

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.- zl. mit Zuzahlung im Polen 4.40 zl. in der Provinz 4.30 zl. Bei Postbezug monatlich 4.40 zl. vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.- zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des "Pozener Tageblattes", Poznan, Aleja Marszałkowskiego 25, zu richten. — Telegrammankr. "Tageblatt Poznań". Postlesefunk: Poznań Nr. 200 288. Breslau Nr. 6184. (Konto.) — Tel.: Concordia Sp. A.c.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr. Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 70 gr. Plakatvorlage und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Anzeigebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erheben. — Keine Gewähr für die Ablieferung an bestimmten Tagen und Blättern. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenanträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. A.c. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200288 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Eröffnungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonnabend, 30. Januar 1937

Nr. 24

Befriedigung über die Lösung der Danziger Frage

"Gazeta Polska": Kein Anlaß zum Triumph, aber auch nicht zur Verbitterung

Die "Gazeta Polska" bringt zur Erledigung der Danziger Frage folgenden Kommentar:

„Die Danziger Frage, die in den letzten Monaten auch die öffentliche Meinung des Auslandes bewegte, ist beigelegt worden. Die Danziger Frage hat für uns eine doppelte Bedeutung gehabt. Einerseits handelte es sich um die Sicherstellung der unmittelbaren polnischen Interessen in der Freien Stadt Danzig, andererseits um die Normalisierung der Verhältnisse in Danzig, wo sich die Lage zwischen dem Senat und dem Hohen Kommissar des Völkerbundes derart gehalten hat, daß der Hohe Kommissar seine Funktion faktisch nicht ausüben konnte, wodurch das Danziger Statut verletzt wurde. Was das erste Moment betrifft, so enthält die Erklärung des Präsidenten Greiser die Versicherung einer vollen Respektierung unserer Interessen. Zum zweiten Moment ist zu sagen, daß

die Rolle des Ministers Beck ausschließlich eine Vermittlerrolle

gewesen ist. Auf Grund des ihm vom Völkerbund erteilten Auftrages hat Minister Beck Mittel und Wege gesucht, um in Danzig normale Beziehungen zwischen dem Senat und dem Hohen Kommissar wiederherzustellen. Diese Aufgabe hat er in der Weise gelöst, daß nach der Erklärung des Präsidenten Greiser zu urteilen, das stimmgemäße Verhältnis der Freien Stadt zum Völkerbund eine Aenderung erfahren wird, der Hohe Kommissar ernannt wird und seinen Pflichten nachkommen kann, daß seine Befugnisse keine Einschränkung erfahren und, was das wichtigste ist, das Statut der Freien Stadt unverändert bleibt. Dafür hat der Senat der Freien Stadt Danzig eine Befriedigung seiner Prestige-Bestrebungen erlangt, die in praktischen Zeichen für die Amtsweise des Hohen Kommissars zum Ausdruck kommt.

Diese Lösung gibt, wie es gewöhnlich bei solchen Angelegenheiten der Fall ist, keiner der Parteien Anlaß zu besonderem Triumph, aber auch keinen Anlaß zur Verbitterung.

Die polnische öffentliche Meinung nimmt das Ergebnis mit um so größerer Befriedigung auf, als Polen in dieser Frage keine „Partei“ gewesen ist, so daß die Frage für uns keine Prestige-Bedeutung hatte. Die Sache war nicht leicht. Dass eine Lösung gefunden wurde, ist zweifellos ein großes Verdienst der Versöhnungsrolle, die der Minister Beck gespielt hat, wie auch der ungewöhnlich positiven sowie ruhigen und nüchternen Stellungnahme von Eden und Delbos.“

Vorbehalt des "Kurjer Poznański"

Das Blatt der Posener Nationaldemokraten "Kurjer Poznański" ist mit der in Genf getroffenen Regelung durchaus nicht einverstanden, wobei es sich in verstärkter Form gegen Außenminister Beck wendet. Die Ratifizierung bedeutet eine Verleugnung der Politik Lesters. Zwar beschließt die Entscheidung, daß das Dreierkomitee weiterhin die Lage in Danzig verfolgen sollte, zwar sei die Institution des Völkerbundkommissars aufrecht erhalten worden, doch wünscht die heutigen Machthaber Danzigs, daß daraus pfeifen könnten. Die schon früher betriebene Politik der Anerkennung vollzogener Tatsachen ermutigte den Danziger Senat, auf dem Wege des Zusammenschlusses der Freien Stadt Danzig mit Deutschland fortzufahren.

Nicht aus Sympathie für irgendeine der Danziger oppositionellen Parteien, die alle polenfeindlich eingestellt seien, sondern vom grundlegenden polnischen Standpunkt aus

hätte Polen energisch für eine Wiederherstellung der vergewaltigten Danziger Verfassung eintreten müssen.

Es sei anders gekommen, aber könnte man für den polnischen Standpunkt den Völkerbund verantwortlich machen? Man könne schwer verlangen, daß der Völkerbund die polnischen Interessen energisch vertrete, als Polen selber. Es sei bekannt, daß Minister Beck auf dem Genfer Boden als Sachwalter der Politik des Danziger Senats aufgetreten und nicht im geringsten in seinem Bericht sich den Bestrebungen, aus Danzig einen nationalsozialistischen Totalstaat zu machen, widergesetzt habe. Polen ernte jetzt die Früchte dieser Politik.

Liquidierung auf Probe

Danzig, 28. Januar. Die in Genf erreichte Entspannung um Danzig wird heute von der Danziger Tagespresse mit großer Befriedigung festgestellt. Dabei werden jedoch nicht die noch vorhandenen Schwierigkeiten, insbesondere für die noch ausstehende Besetzung des Kommissarpostens, übersehen.

Obwohl der holländische Admiral de Graaff seine persönliche Zustimmung bereits erklärt hatte und nur noch die Einwilligung der holländischen Regierung ausstand, kann er sein Amt aus nicht näher angegebenen Gründen nicht antreten. In unterrichteten Kreisen wird auf gewisse

Quertreibereien des Völkerbundsekretariats hingewiesen. Genannt werden jetzt in diesem Zusammenhang wieder der Portugiese Ferreira und der Norweger Blehr. Der Präsident des Dreierausschusses und Minister Beck auf gewisse

werden gemeinsam die Ernennung vornehmen, die demnächst zu erwarten sei.

Der "Danziger Vorposten" drückt seine Befriedigung darüber aus, daß die oppositionellen Querulantzen mit dem Spruch des Rates ihren Rechtsanwalt verloren hätten. Danzig sei mit dem Ergebnis zufrieden — die anderen aber auch. Aber gerade diese für Genf bezeichnende Lösung habe eine befriedigende Atmosphäre herstellen können. Eine "Liquidierung auf Probe" nennen die "Danziger Neuenen Nachrichten" die Genfer Formel. Der Tatbestand des bestätigten Konfliktstoffes werde äußerlich durch den Wechsel in der Person des Völkerbundkommissars gekennzeichnet. Der bestätigte Richtungsanspruch hinsichtlich der vom Senat eingeholten Informationen belebt den unwürdigen Zustand, daß die Auskünfte der Danziger Regierung angezweifelt würden. Man könne vielleicht aus den Ausführungen Edens einen neuen Geist erkennen, der die Rechte der Danziger Regierung im eigenen Hause achtet. Es scheine aber, als wenn der Völkerbundrat der von ihm vorgezogenen Methode der halben Regelung treubleiben wolle. Er habe zwar die Befugnisse des Völkerbundkommissars in engere Weise umzirkelt, dafür aber eine andere Instanz, den Dreier-Ausschuß, an den Horizont der Genfer Beratungen gestellt.

Admiral de Graaff lehnt ab

Den Haag, 28. Januar. Vizeadmiral de Graaff, der für den Posten des Völkerbundkommissars in Danzig vorgesehen war, hat dem Völkerbundsekretariat mitgeteilt, daß er nicht in der Lage sei, diesen Posten anzunehmen.

Wichtige Besprechungen beim Staatspräsidenten

Vor der Bekanntgabe des Programms der neuen politischen Organisation Polens

Warschau, 29. Januar. Der polnische Staatspräsident empfängt gestern in Anwesenheit des Marschalls Smigly-Rydz den Ministerpräsidenten und den stellvertretenden Ministerpräsidenten.

Diefer Empfang findet in politischen Kreisen viel Wertung. Die Korrespondenz "ATE" äußert die Auffassung, daß den gestrigen Beratungen beim Staatspräsidenten große Bedeutung zu komme.

In bestimmten politischen Kreisen bringt man die Beratung mit der bevorstehenden Bekanntgabe des Programms der neuen politischen Organisation des Obersten Ko in Zusammenhang.

Der regierungsfreundliche "Express Warszawy" weist in einem Leitartikel darauf hin, daß eine Organisation geschaffen werden müsse, die die inneren Kräfte in Polen zusammenfasse und verstärke. Diese Organisation müsse sich durch Disziplin und Zucht auszeichnen. Es müsse eine höchste moralische Autorität geben, die in letzter Instanz alle strittigen Fragen entscheide. Es müsse sich um eine Organisation handeln, die zu schöpferischen Maßnahmen imstande sei, und die

ihre Mitglieder gemäß ihren Fähigkeiten zur gemeinsamen Anstrengung für die Erhöhung der Macht Polens einreihe.

Wiederholung der Führerrede

Alle deutschen Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders wiederholen die Reichsrede des Führers vom 30. Januar am Sonntag, 31. Januar, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr.

Ugaki verzichtet auf die Kabinettbildung

Tokio, 29. Januar. General Ugaki hat sich entschlossen, den Auftrag zur Kabinettbildung zurückzugeben, da, wie er erklärte, wegen des Widerstandes der Armee die Regierungskrise nicht gelöst werden könne.

Extablätter berichten, daß Ugaki seine Beziehungen zur Armee abgebrochen habe, indem er auf seinen Generalsstil verzichtete.

Vier Jahre Drittes Reich

Bon
Ministerialreferent Dipl. oec. Fröhliche.

Heute laufen die ersten vier Jahre ab, seitdem Adolf Hitler an der Spitze des Reiches steht und der Nationalsozialismus den Staat neu gestaltet und das Leben des deutschen Volkes neu geformt hat. In unserer schnellen Zeit, die so überreich ist an Ereignissen, neigen viele dazu, die einzelnen Etappen der Entwicklung von damals zu heute zu vergessen. Ein Volk, das soviel Schweres durchgemacht hat wie das deutsche, zeigt häufig den Wunsch, die Gefahren und die Schmerzen der Vergangenheit aus seiner Erinnerung auszulöschen oder doch aus seinen Gedanken zu bannen. Und doch soll man gerade im Vorausblicktreten den Blick für die zurückgelegte Wegstrecke und das Erinnern an die überwundenen Schwierigkeiten und Gefahren nicht verlieren. Je reicher ein Volk und ein Staat sich wieder auswärts entwideln, desto notwendiger ist ein solcher Rückblick; denn aus ihm erwachsen immer wieder neue Kräfte, die notwendig sind, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern und in nichts müde oder oberflächlich zu werden.

Ein Volk wie das deutsche kann einen solchen Rückblick mit besonderer Befriedigung tun. Was der Nationalsozialismus unter der genialen Führung Adolf Hitlers vollbracht hat, ist so gewaltig, daß die gerechte Würdigung sicherlich erst einmal die Geschichte schreiben wird. Grobes wird am offenbarsten, wenn der Abstand von den Dingen gewonnen ist, und Ewigkeitswerte stehen im Bewußtsein der Allgemeinheit meistens erst dann, wenn der Zeitschnitt, in dem sie geschaffen wurden, abgeschlossen ist.

Der Nationalsozialismus fand bei der Machtübernahme vor 4 Jahren Deutschland am Rande des Chaos vor. Am schwersten lastete auf dem Volke die Arbeitslosigkeit, die im Jahre 1932 einen Höchststand von rund 7 Millionen bei den Arbeitsämtern eingeschriebener Arbeitslosen betrug. Nach dem Scheinlonjunkturjahr 1929 kam es überall in Deutschland zu Betriebsstilllegungen. Die Exportförderung, der große deutsche Ausverkauf, nahm ein plötzliches Ende; das Ergebnis war Einschränkung der Produktion, Erlähmung des Handels, Mattsetzung großer und kleiner Betriebe, eine gewaltig ansteigende Kurve der Konkurrenz und eine rasche Steigerung der Arbeits- und Erwerbslosigkeit. Millionen deutscher Menschen sahen mit stieren Blicken in eine graue Zukunft und wußten nicht, von was sie für sich und ihre Familie am nächsten Tage das Notwendigste für den Lebensunterhalt kaufen sollten.

Die nationalsozialistische Regierung hat es als ihre vordringlichste Aufgabe angesehen, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und sie hat die vom Führer verkündete Arbeitsschlacht systematisch und erfolgreich geführt. Der Jahresdurchschnitt der Arbeitslosenzahl betrug im Jahre 1933 rund 4,8 Millionen, im Jahre 1934 2,7 Millionen, im Jahre 1935 2,2 Millionen und im Jahre 1936 1,6 Millionen. Die Zahl der in der Wirtschaft beschäftigten Arbeiter und Angestellten stieg von 1932 bis zum Jahre 1936 um rd. 6 Millionen; diese Leistung der nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffungs-

Der Haushalt des Industrie- und Handelsministeriums

56,5 Prozent der Ausgaben für Schiffsverkehr

politisch zeigt sich erst in ihrem ganzen Umfang, wenn man berücksichtigt, daß das deutsche Volk im Dritten Reich wieder wehrfähig gemacht worden ist und die nationalsozialistische Regierung mit der Einführung der Wehrpflicht das deutsche Volksheer wieder aufgerichtet hat, in das der große Zustrom des gefundenen männlichen Nachwuchses für ein bzw. zwei Jahre aufgenommen wird.

Die nationalsozialistische Regierung ist gegen die Arbeitslosigkeit mit verschiedenen Mitteln auf wirtschaftlichem Gebiete angegangen. Zuerst einmal hat die nationalsozialistische Staatsführung den inneren Markt planmäßig belebt. Durch gewaltige Staatsaufträge wurden zahlreiche industrielle Unternehmungen wieder in Gang gesetzt und zugleich an die Unternehmerinitiative appelliert, damit auch von Seiten der Privatwirtschaft nach Kräften alles daran gesetzt wurde, um den wirtschaftlichen Gesundungsmäßigkeiten einen bleibenden Erfolg zu sichern. Ein besonders markantes Beispiel hierfür sind auch die Reichsautobahnen.

Durch die gegenseitige Abschürfung der nationalen Wirtschaften und die immer größer werdende Unmöglichkeit, deutsche Industriezeugnisse in dem erforderlichen Umfang im Welthandel abzusetzen, sank die deutsche Ausfuhr im Jahre 1932 auf 5789,1 Millionen Reichsmark. Die Abschürfung der Welt ging weiter. Alle Länder schlossen sich gegeneinander ab. Die Weltwirtschaftskonferenz in London war ein letzter Versuch, die Weltwirtschaft wieder in Gang zu bringen. Er scheiterte. Zu den handelspolitischen Schwierigkeiten kam die immer größer werdende Devisenknappeit Deutschlands. Das Deutsche Reich hatte unvergleichliche Anstrengungen gemacht, um den Forderungen der Autoren von Verfaßtes und der Vertragspartner der wirtschaftlichen Zusatzverträge zum Friedensdiktat zu genügen. So blieb Deutschland weiter nichts übrig, als seine Einfuhr zu drosseln. Da aber Deutschland durch den Ausverkauf des Jahres 1929 und die folgenden Jahre des wirtschaftlichen Niederganges zu einer starken Verminderung seiner Läger gekommen war, mußten ganz neue Wege eingeschlagen werden, wenn man bei diesem Tatbestand die Inlandswirtschaft beleben und zugleich den Außenhandel wieder verbessern wollte.

Auch diese Unternehmung der nationalsozialistischen Staatsführung ist als geglückt zu bezeichnen. Der vom Beauftragten Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, aufgestellte und durchgeführte „Neue Plan“ zur Wiedererholung des deutschen Außenhandels arbeitet mit vollem Erfolg.

Zugleich aber hat Deutschland, da alle Warnungen Dr. Schachts an die Vertreter der Wirtschaft der Welt, der Kaufmännischen Vernunft zum Durchbruch zu verhelfen, nicht den erhofften Erfolg gebracht haben, am Ende des Jahres 1936 einen neuen großen Wirtschaftsplan aufgestellt, mit dessen Hilfe das, was das nationalsozialistische Aufbauwerk in Deutschland vollbracht hat, vor Erschütterungen durch Weltkrisen und spekulative Maßnahmen des Auslandes gesichert werden soll. Mit dem vom Führer und Reichskanzler verkündeten Vierjahresplan wird Deutschland die für seine Erzeugung lebenswichtigen Rohstoffe, soweit Technik und Wissenschaft Gründlagen dazu bieten, im eigenen Lande herstellen.

Vier Jahre erfolgreicher Gesundungs- und Aufbauarbeit sind verflossen. Deutschland tritt in den zweiten Vierjahresabschnitt. Es ist für diese vier Jahre voll gerüstet. Deutschlands Wirtschaft wird in diesen vier Jahren weiter erstaaten und neben den politischen und kulturellen Erfolg des Dritten Reiches einen gleichwertigen wirtschaftlichen stellen.

Reichs- und Gauleitertagung am Vorabend des 30. Januar

Einzelbesprechungen mit dem Stellvertreter des Führers

Berlin, 29. Januar. Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit:

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, hält heute eine Reihe von Einzelbesprechungen ab, die am gestrigen Donnerstag bereits begonnen haben und in deren Verlauf sämtliche Gauleiter der NSDAP, diejenigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die für die Bevölkerung ihres Gaus von Be-

Warschau, 29. Januar. In der Donnerstags-Sitzung des Haushaltsausschusses des Sejms hielt Abg. Sowinski ein zweistündiges Reptorat über die Tätigkeit des Industrie- und Handelsministeriums. Er betonte u. a., daß 56,5 Prozent der Gesamtausgaben des Ministeriums für Schiffsverkehrsbelange in Vorschlag gebracht werden. Der Redner sprach dann von der Verbesserung der Wirtschaftslage, wie sie sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres angebahnt hat und teils in Produktionssteigerungen zum Ausdruck kommt. Der Verbrauch auf dem Lande habe trotz der Verbesserung der Lage der Landwirtschaft keine Erhöhung erfahren. Dagegen seien in der Landwirtschaft die maschinellen Investitionen gestiegen. Der Referent fragt sich im weiteren Verlauf der Ausführungen, ob die Produktionsfähigkeit Polens imstande sein werde, den wachsenden Bedürfnissen gerecht zu werden, und weißt in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Produktionsfähigkeit der Kohlengruben um etwa 40 Prozent zurückgegangen sei. In den nächsten drei Jahren müßte man Investitionen für den Gesamtwert von etwa 188 Millionen Zloty durchführen, um den Abstand zu den Konkurrenzgruben Polens auszugleichen. Die geplanten Investitionen würden in den Gruben allein den Beschäftigungsstand um etwa 4500 Mann jährlich erhöhen.

Unerfreulich sei auch die Lage in der Raphtha-Industrie, die sehr stark mit der Motorisierung des Landes verbunden ist. Mit Rücksicht darauf, daß der Preis für Raphtha-Produkte in Polen höher ist als bei den Nachbarn, und der Fortgang der Motorisierung einen zugänglichen Preis dieser Artikel ver-

langt, wäre eine Erhöhung des Preises für die Verbraucher nicht angebracht. Auf diesem Gebiete müsse die Gesetzgebung für die Raphtha-Produktion reformiert werden. Es sei auch notwendig, daß der Staat für Versuchsbohrungen Darlehen bis zu 50 Prozent der Bohrungskosten gewährt, wie es bereits im Ausland der Fall sei.

Bei der Besprechung der Außenhandelsbeziehungen Polens erklärte der Referent,

dass die Pauschalgebühren sehr erheblich herabgesetzt werden müßten und daß im einzelnen Pauschalgelegenheiten von Personen, die Geschäftsreisen ins Ausland machen, freizügig zu behandeln wären.

Es sei auch zu erwägen, ob es nicht angebracht wäre, die Sichtvermerke im Verkehr mit einigen Nachbarstaaten aufzuheben, wodurch zweifellos der Reiseverkehr erhöht und die Handelsbeziehungen erleichtert würden.

Zum Schluß betonte der Referent, daß in Goingen weitere Investitionen dringend nötig seien, um den Verkehrssteigerungen gewachsen zu sein.

Der Industrie- und Handelsminister Roman ergriff nach dem Referenten das Wort, um den Haushaltsvoranschlag seines Ministeriums ausführlich zu behandeln. Der Minister sprach auch über die Industrialisierung des Landes, von der er sagte, daß von ihrem Stande in hohem Maße die Wehrhaftigkeit des Landes abhänge. Er wies im Laufe seiner Rede darauf hin, daß zum Schutz industrieller Interessen im Laufe der Zeit manchmal mehr an die Nachbarn, und der Fortgang der Motorisierung worden sei als an eine programatische Industrialisierung des Landes.

Lärmszenen in der französischen Ramm

150 französische Flugzeuge an das bolschewistische Spanien geliefert

Paris, 28. Januar. In der Nachmittags-Sitzung während der Kammerausprache über die Landesverteidigung wußte der unabhängige republikanische Abgeordnete Querville die Frage auf, ob die französischen Verteidigungsanträgen heute noch den an sie gestellten Forderungen entsprächen, während der rechtsgerichtete Abgeordnete Dupont sich in erster Linie gegen den kommunistischen Einfluß in Heere wandte und dem Luftfahrtminister vorwarf, diese Einflüsse dadurch unterstützt zu haben, daß er zahlreiche Personen, die von der kommunistischen „Humanité“ als umstürzlerisch bezeichnet waren, von der Beförderungstafel gestrichen habe.

Die Aussprache nahm zeitweise einen äußerst heftigen Charakter an, da Kommunisten und Sozialisten lärmend gegen die Aussprachen dieses Redners protestierten. Luftfahrtminister Pierre Cot antwortete persönlich auf diese Angriffe und erklärte unter Beifallsstürmen auf der Linken, daß er sich bei der Organisierung des französischen Luftheeres überhaupt nicht um die Politik kümmere, sondern nur die Leistungswerte.

Die bisher verhältnismäßig ruhig verlaufene Aussprache nahm einen außerordentlich heftigen und lärmenden Charakter an, als der Hauptredakteur des „Echo de Paris“ und Abgeordneter de Kerillys das Wort ergriff und einleitend ankündigte, daß er der Kammer einige peinliche Wahrheiten über den Stand der französischen Luftfahrt zu sagen habe. Auch de Kerillys versuchte die Kammer von der angeblichen französischen Unterlegenheit zur Lust zu überzeugen, wobei er mit Einzelheiten über die französische Luftfahrt erwartete.

Als der Luftfahrtminister zu verstehen gab, daß der Redner Dinge erzähle, die nicht für die Offenlichkeit bestimmt seien, verwahrte sich de Kerillys dagegen und erklärte,

dass man den größten Teil dieser Informationen aus französischen Fachzeitschriften entnehmen könne. de Kerillys wollte sodann glauben machen, daß die französische Luftfahrt

nur „über 180 wirklich moderne und verwendbare Jagdflugzeuge verfüge und etwa 160 vollkommen unbrauchbare Apparate besitze“.

An Bombenflugzeugen verfüge Frankreich über 350 moderne und 150 vollkommen unbrauchbare Apparate (?).

Die etwa 150 Flugzeuge, die an das bolschewistische Spanien geliefert worden seien (!), hätten dort ihre Unbrauchbarkeit bewiesen.

Der französische Luftfahrtminister habe zwar vor dem Senatsausschuß erklärt, daß Frankreich 14 Devotin- und 6 Potez-Apparate an das bolschewistische Spanien geliefert habe. Das sei aber unwahr, denn er wisse, daß weitere geliefert worden seien. Er wunderte sich, daß der Luftfahrtminister noch nicht die Aufhebung seiner Immunität beantragt habe, um gerichtlich gegen ihn vorgehen zu können. Dann würde man ihm die Möglichkeit geben, nicht nur die Namen der Flugzeugführer zu nennen, die diese Apparate nach dem bolschewistischen Spanien gebracht hätten, sondern auch Einzelheiten über die näheren Umstände sowie über den Weg, auf dem diese Apparate dorthin gebracht worden seien, mit Fotos als Beweismaterial. Er schritt sodann die Frage des Kanonenflugzeuges „Devotin“ an, das angeblich an Sowjetrußland geliefert worden sei.

Cot erklärte demgegenüber, daß er grundsätzlich nichts gegen einen Austausch von Flugzeugkonstruktionen mit solchen Ländern einzumessen habe, mit denen Frankreich durch Verträge verbunden sei. Die Rechte wußt darauf ein: „Aber keine Militärverträge!“ Außerdem, so führte der Minister weiter aus, sei die 23-Millimeter-Kanone, die in dieses Devotin-Flugzeug hineingebaut werden sollte, noch gar nicht fertiggestellt, könne also noch nicht geliefert werden sein.

de Kerillys blieb aber bei seiner Behauptung und fügte hinzu, daß die Kanone durch Vermittlung des Sohnes eines französischen Ministers geliefert worden sei.

Während dieses ganzen Meinungsaustausches lärmten die Kommunisten und Sozialisten so stark, daß die Worte des Abgeordneten zum Teil in dem Tumult untergingen. Als de Kerillys schließlich einen Auszug aus einem Artikel des „Populaire“ vom August 1934 vorlas, in dem es heißt, die Luftverteidigungsübungen schafften unter der Bevölkerung eine Kriegsspirale, sie müsse sich weigern, den Anordnungen der Behörden Folge zu leisten, begannen auf der Rechten unbeschreibliche Lärmzonen, die auf der Linken mit Pultdeckelklappern beantwortet wurden. Kammerpräsident Herriot sah sich verständlich veranlaßt, einzuschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen, da die Szenen oft so weit gingen, daß sich Abgeordnete der Rechten und der Linken gegenseitig als Vertrüger und Spione beschimpften. Erst als de Kerillys die Tribüne verließ, beruhigte sich das Haus langsam wieder.

Die Fortsetzung der Aussprache wurde so dann auf Freitag, 9.30 Uhr, vertagt.

Ordnungspolizei für polnische Hochschulen

Angesichts der sich ständig wiederholenden Unruhen an den polnischen Hochschulen hat der Rektor der Warschauer Universität beschlossen, eine besondere Ordnungspolizei zu bilden. Wenn sein Vorschlag vom Unterrichtsministerium genehmigt wird, soll diese Ordnungspolizei aufgestellt werden. Man erwartet, daß eine gleiche Einrichtung auch an anderen Hochschulen Polens eingeführt werden wird.

Die Sudetendeutsche Partei bleibt ihrer Politik treu

Eine Abordnung der Partei bei Dr. Hodza

Prag, 28. Januar. Das tschechoslowakische Präsidium meldet amtlich:

Am 28. Januar vormittags empfing der Ministerpräsident Dr. Hodza eine Abordnung der Sudetendeutschen Partei Konrad Henlein, bestehend aus den Abgeordneten Karl Hermann Frank, Ernst Kundt, Dr. Hans Neuwirt und Dr. Gustav Peters. Die Aussprache hatte die nationalpolitische Lage zum Gegenstand. Die Abordnung legte dar, daß die Sudetendeutsche Partei nicht die Ansicht anzuvernehmen vermöge, daß die Lage durch bloße Verwaltungsmaßnahmen grundlegend und dauernd so geändert werden könnte, daß die von Konrad Henlein eindeutig vorgeschlagene Verständigung zu stande kommen könnte.

In der Hauptrede komme es darauf an, daß Durchführungsgesetze zur Verfassung sowie weitere Gesetze die Sicherheit böten, daß, wie der Ministerpräsident Hodza selbst in seiner Rundfunkrede gelagt hat, die Verfassung sich auch voll und ganz auswirke.

Die Sudetendeutsche Partei betrachte die jetzt vom Ministerpräsidenten eingeleitete Aktion als den Abschluß des 1926 begonnenen Versuches, die nationalpolitischen Verhältnisse der Tschechoslowakei auf dem Verwaltungsweg zu bessern. Die Sudetendeutsche Partei sehe in den Grundlagen der gegenwärtigen Verhandlungen der

Mehrheitsparteien für das Sudetendeutschland keine Möglichkeit, die nationalpolitischen Verhältnisse befriedigend zu lösen.

Sie bleibe jedoch ihrer bisherigen politischen Linie gemäß ihrer grundlegenden Parlamentserklärung vom 19. Juni 1935 treu.

Sie werde auch die gegenwärtigen Verhandlungen unter Vorbehalt der sachlichen Kritik nicht zu stören versuchen. Sie werde freilich nach wie vor für die staatspolitische Gesamtlösung in der tschechoslowakischen Republik eintreten und ihren Rechtskampf mit vollem Einsatz weiterführen.

Der Ministerpräsident erklärte daraufhin, er finde es begreiflich, daß die Sudetendeutsche Partei als oppositionelle Partei sich das volle Recht der sachlichen Kritik vorbehalte. Die Regierung sei dazu berufen, schöpferische Arbeit zu leisten, wobei sie mit allen positiv eingestellten Kräften rechnen wolle. Der Ministerpräsident sagte, er sei davon durchdrungen, daß die tschechoslowakische Verfassung die volle Würde bietet, auch noch die ungelöste gebliebenen Nationalitätsprobleme der tschechoslowakischen Republik zu lösen und gab schließlich seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Regierung in dieser Richtung einen vollen Erfolg erzielen werde.

Sonnabend, 30. Januar 1937

Erstes Heft Nr. 24

Deutsche Vereinigung

Ein Ruf an alle, die noch ruhen

Mitgliederversammlung der O. G. Bromberg

Von der Deutschen Vereinigung wird uns geschrieben:

Dumpfer Trommelschlag, die junge Mannschaft marschiert in den Saal. „Auf hebt unsre Fahnen“, dieses Kampflied wird von allen gemeinsam gesungen. Der Kampfspruch für das Jahr 1937 „Arbeit für dein Volk adest dich selbst“ gilt als Lösungswort auch bei dieser Versammlung. Ein Sprecher sagt Worte des Kampfes, des Aufrufs, und die Jungmannschaft antwortet: „Wir stehen für das Deutchtum von morgen bereit, drum müssen wir heute marschieren“.

Das chorische Spiel vom „Heiligen Pflug“, ein Spiel von deutscher Art, zeigt uns die Notwendigkeit unseres Einsatzes, die Verpflichtung, uns alle unter das Gesetz zu stellen. Und dieses Gesetz heißt deutsches Volk. So lange die einen und die andern, die beiden Gruppen in diesem Spiel, nach verschiedenen Richtungen ziehen, schaffen sie nichts, und der lachende Dritte zieht den Vorteil daraus. Aus ihrer eigenen Not richten sie sich auf und zwingen die Not als „die Trostenden der Welt“. Sie haben sich durchgerungen zu der Freiheit des schaffenden Menschen, zum Kampfe für unser Volk, dem unser Leben gehört.

Dann spricht

Gero von Gersdorff.

In der Arbeit für unser Volk, zu der wir uns zusammengekommen haben, gibt es keine Unterschiede der Herkunft, der Bildung und des

Besitzes. In diesem Kampfe gibt es auch keine Privatinteressen mehr. Wir kennen nur einen Leistungsmästab, und das ist die Leistung für unser Volk.

Gero von Gersdorff sprach dann von dem Wesen einer Volkstumsorganisation, in die grundätzlich jeder hineingehört, der sich zum deutschen Volk bekennst. Der Zusammenschluß in dieser Volksgruppenorganisation gibt uns erst die Möglichkeit, an unseren Volksgenossen zu arbeiten. Die Führung dieser Volksgruppenorganisation kann nur im Sinne der deutschen Erneuerung arbeiten, und daß das so ist, davon sind wir überzeugt.

Wenn es in der Kolonne, in der wir auf unser unverrückbares Ziel zu marschieren, auch manchen geben mag, der müde werden will, den seine Füße nicht mehr weitertragen wollen, so marschieren in der Kolonne doch junge Kameraden mit einem trocknen Kampflied, das die gesamte Kolonne zusammenreißt. Es lohnt sich schon, in dieser Kolonne mitzumarschieren, denn als Ziel steht die einheitlich ausgerichtete deutsche Volksgruppe in Polen.

Wieder steht die junge Mannschaft vor uns. Das Bekennen zur Fahne klingt aus in dem Fahnenchoral „Nun läßt die Fahnen fliegen in das große Morgenrot“. Ein kurzer Sprechchor, ein Ruf an alle, die noch ruhn, und das Lied von der Treue fassen den Sinn dieser Kundgebung noch einmal kurz zusammen. Ein kurzes Schlußwort und der „Feuerspruch“ erklingt als Abschluß der Versammlung.

Paris, Rokowski, einer der nächsten Freunde Lenins, Rykow, und eine Reihe weiterer alter Bolschewisten Platz nehmen.

Weiter meldet die Presse aus Moskau, daß die Schwester und die Tochter Trotskis in Krasnojarsk verhaftet worden seien. Die Schwester Trotskis war die erste Frau des erschossenen Bolschewisten Kamenew.

gung, der türkischen mit der arabischen Sprache nicht dulden und eine Regelung ablehnen würden, durch die der Hafen von Allegadrett im Interesse der Türkei meg. genommen würde.

Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca

Salamanca, 29. Januar. Nach dem Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca haben am Mittwoch trotz anhaltendem schlechten Wetters die Truppen der 5. Division an der Aragonafront ihre Verteidigungsstellungen verbessert und einen Panzerwagen, 30 Gewehre und anderes Kriegsmaterial erbeutet. An der Malagafront, im Abschnitt Alhama de Granada haben die nationalen Truppen die Ortshäfen Arenas del Rey und Katar befreit.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

Ortsgruppen:

Neisen: Jeden Dienstag 20 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Kam. Kopisch - Rödgena.

Schroda: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr: Mitgl.-Versammlung.

Weihenöhle: 29. 1., 19 Uhr: Mitgl.-Vers.

Hallstadt: 29. 1., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Wilkowitz - Zablotsko.

Wreschen: 29. 1., 18 Uhr: Vortrag Heppel: „Polens Landschaften, Städte und Volksstämme“ im Weihen Adler.

Gollnisch: 30. 1., 18 Uhr: Winterfest im Schützenhaus.

Lissa: 30. 1., 8 Uhr: Kreismitterfest im Hotel Politi.

Samter: 30. 1., 19 Uhr: Mitglieder-Versamml. bei Sundmann.

Wirkow: 30. 1., 19 Uhr: Mitglieder-Versamml. bei Bauderstift.

Kamitz: 30. 1., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. im Gasthaus Metzner.

Schroda: 30. 1., 20 Uhr: Winterfest bei Schneider.

Hohenheine: 30. 1., 17 Uhr: Winterfest bei Ebdowski - Wietec.

Eichendorf (Kr. Schubin): 30. 1., 19 Uhr: bei Lange in Kobylarnia.

Nenndorf: 31. 1., 15 Uhr: Mitgl.-Versamml. in Bronki.

Warlubien: 31. 1., 17.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Poplawski.

Lochow: 31. 1., 14.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Bettin.

Sohnow: Die am 31. 1., 16 Uhr geplante Mitgl.-Versammlung fällt aus.

Hermannsdorf: 31. 1., 17 Uhr: Mitgl.-Vers.

Schmiedeberg: 31. 1., 19 Uhr: Winterfest bei Dobrzonowksi.

Posen: 31. 1., 17 Uhr: Winterfest im Deutschen Heim.

Gohlshausen: 31. 1.: Mitgl.-Versammlung.

Gr.-Nendorf: 31. 1., 18 Uhr: Winterfest bei Krämer.

Schnow: 31. 1., 16 Uhr: Mitglieder-Vers. bei Geib in Sagnwald.

Olchow: 31. 1., 15 Uhr: Jahresfest.

Culm: 31. 1., 15 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Vereinshaus.

Benitschen: 31. 1., 18 Uhr: Märchenabend bei Hellmer.

Bromberg: 1. 2., 20 Uhr: Winterfest b. Kleinert.

Schmiegel: 1. 2., 19.30 Uhr: Jahresfest (Dsch. Bühne, Posen) im Schützenhaus.

Bagnow: 1. 2., 19 Uhr: Winterfest bei Reszynski.

Bagnow: 1. 2., 19 Uhr: bei Heinzel.

Rosinow: 1. 2., 17 Uhr: Mitglieder-Vers. bei Bromund.

Wistlitz: 1. 2., 19.30 Uhr: Winterfest bei Boeler in Djidno.

Binbaum: 2. 2., 19 Uhr: bei Rittermann.

Klecko: 2. 2., 15 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Goergens.

Gnejen: 2. 2., 19.30 Uhr: Mitglieder-Versamml. im Zivilcasino.

Rogajen: 2. 2.: Gastspiel der Deutschen Bühne Posen.

Ellendorf: 2. 2., 17 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Schott.

Obornik: 2. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. Es spricht Bg. Hans Schmidt-Polen (nicht Bg. Strza).

Matel: 3. 2.: Mitgl.-Vers. im Schützenhaus.

Mechnatsch: 3. 2.: Mitgl.-Vers. bei Palisch.

Sohnow: 3. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. im Heim.

Kamitz: 4. 2., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. der Frauen in der Loge.

Kamitz: 4. 2., 20 Uhr: Mitgl.-Vers. für Frauen in der Loge.

Motol: 4. 2., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Hoppe-Drzewianowo.

Neulichen: 5. 2., 18 Uhr: Mitgl.-Vers.

Rinne: 5. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Bisanz.

Schmiedeberg: 6. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Dobrzonowksi-Biotrowo.

Wielau: 6. 2., 18 Uhr: Jahresfest in Rybno.

Steinberg: 6. 2.: Mitgl.-Vers.

Biulin: 6. 2., 18 Uhr: Winterfest bei Ratajczak.

Dirlichow: 6. 2., 20 Uhr: Winterfest im Schützenhaus.

Egin: 7. 2., 20 Uhr: Winterfest im Schützenhaus.

Obornik: 7. 2., 20 Uhr: Winterfest im Schützenhaus.

Gola: 7. 2., 19 Uhr: Winterfest bei Wilhelm.

Mewe: 7. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Domsta-

Brodzen: 7. 2., 18 Uhr: Mitgl.-Vers.

Kosten: 7. 2.: Mitgl.-Vers. bei Luwe.

Sontop: 9. 2., 17 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Konsch.

Neutomisch: 10. 2.: Mitgl.-Vers.

Samotchin: 10. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Raatz.

Wilhelmsau: 10. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Kleiber-Moraczewo.

Heldorf: 11. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers.

Waldbach: 11. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Kaiser-Grudna.

Lewighausen: 12. 2., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Lehmann.

Die Veränderung im belgischen Kabinett

Kein außenpolitischer Kurswechsel

Brüssel, 28. Januar. Ministerpräsident von Zeeland gab in der heutigen Senatsitzung daran Kenntnis, daß Vandervelde als Gesundheitsminister zurückgetreten sei und daß der König den sozialistischen Abgeordneten Wauters zu seinem Nachfolger ernannt habe. Von Zeeland dementierte die Gerüchte, nach denen unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten in Fragen der Außenpolitik im Kabinett zur Umbildung geführt hätten, und betonte, daß lediglich gewisse Gegenseite doctrinärer Art den Gesundheitsminister zum Rücktritt bewogen hätten.

Die Veränderung innerhalb des Kabinetts bedingt jedoch keinesfalls eine Neuorientierung der Politik, die nach wie vor die Politik der nationalen Union bleiben werde.

Die Registen stellten mit Bedauern fest, daß die Umbildung des Kabinetts keine Änderung der Regierungspolitik bedeuten solle und daß die Regierungskoalition der Aenderung der öffentlichen Meinung in Belgien noch immer keine Rechnung zu tragen beabsichtige. Mit der Ernennung des sozialdemokratischen Abgeordneten Wauters dürften die Schwierigkeiten, die sich in letzter Zeit innerhalb des Ministerrates zeigten, vorläufig beseitigt sein. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob der neue Minister, der wie Vandervelde, zum linken Flügel der belgischen Sozialdemokratie gehört, nicht ebenfalls eine Einstellungnahme auf die Gestaltung der außenpolitischen Fragen im marxistischen Sinne versuchen wird.

Die englische Rezesshaftsvorlage

Der Herzog von Gloucester zum Regenten aussehen — Prinzessin Elisabeth alleinige Thronerbin

London, 28. Januar. Die Rezesshaftsvorlage der Regierung Baldwin ist am Donnerstag veröffentlicht worden. Sie sieht u. a. vor, daß die Funktionen des Königs in bestimmten Fällen durch einen Regenten wahrgenommen werden und daß in anderen Fällen, vor allem bei Behinderung durch Krankheit, die Funktionen des Königs oder des Regenten an Staatsräte übertragen werden.

Ein Regent wird in folgenden Fällen eingesetzt:

1. wenn der Herrscher zur Zeit seiner Thronbesteigung weniger als 18 Jahre alt ist;
2. wenn der Herrscher an einem geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, das ihn völlig außerstande setzt, die Funktionen des Königs wahrzunehmen.

Als Regent ist, wie verlautet, der Herzog von Gloucester in Aussicht genommen.

Der Innenminister Sir John Simon stellte am Donnerstag auf Anfrage im Unterhaus fest, daß die älteste Tochter des Königspaares, die jetzt

elfjährige Prinzessin Elisabeth, unter den gegenwärtigen Umständen die alleinige Thronerbin

ist. Bekanntlich war bisher die Ansicht verbreitet gewesen, daß die Prinzessin Elisabeth und die Prinzessin Margaret Rose gleichberechtigte Anwartschaft auf den Thron besäßen.

48% der Männer einer englischen Industriestadt arbeitslos

London, 29. Januar. In der Industriestadt Whitehaven im Elendsgebiet von Westcumberland sind 48 Prozent der männlichen Bevölkerung arbeitslos. Mit Hilfe des von Lord Ruffield gestifteten Fonds von 2 Millionen Pfund wird geplant, die schwerepräparierte Bevölkerung dieser Stadt wieder in Arbeit zu bringen, indem man die dort seit anderthalb Jahren brachliegenden Kohlengruben wieder eröffnen will.

Die Syrier professionieren

Gegen türkisch-französische Sandschafvereinbarung.

London, 29. Januar. Nach englischen Pressemeldungen kam es am Donnerstag in Damaskus zu einer syrischen Protestkundgebung gegen die türkisch-französische Vereinbarung wegen des Sandschaf von Alexandre. Die Demonstranten marschierten an den Regierungsgebäuden vorbei unter nationalistischen Kampfsprüchen, in denen Frankreich und der Völkerbund angegriffen wurden.

Gleichzeitig wurde ein Generalstreik ausgerufen und sämtliche Läden in den syrischen Städten wurden geschlossen.

Der syrische Ministerpräsident Janil Bey erklärte, daß die Syrier die Gleichberechtigung

Deutschfeindliches Sowjetmanöver entlarvt

Norwegische Feststellungen zu einer Moskauer Sensation

Oslo, 28. Januar. Die Aussage des Angeklagten Pjatalow im Moskauer Theaterprozeß, er habe im Dezember 1936 Trotski auf einem deutschen Flugzeug in Norwegen einen Besuch abgestattet, um mit ihm den geplanten Hochverrat gegen die Sowjetregierung zu verhandeln, hat hier beträchtliches Aufsehen erregt. Zunächst äußerte sich der Chef des Zentral-Pazifik-Kontors, in dessen Händen die Überwachung Trotskis lag, dahin, daß er einen derartigen Besuch für sehr unwahrscheinlich halte, da Trotski seit Dezember 1936 unter ständiger Bewachung sehr zuverlässiger Mannschaften der Staatspolizei stand, die den ausdrücklichen Befehl hatten, niemanden zu Trotski hineinzulassen.

Weiterhin hat sich aber auch die norwegische Luftfahrtbehörde mit dieser Frage beschäftigt. Sie hat auf Grund sehr genauer Erhebungen, die sich auf Anweisung der Regierung sofort vorgenommen hat, einwandfrei fest

Besserung im amerikanischen Hochwassergebiet

Halten die Dämme des Mississippi?

New York, 29. Januar. Die Lage im Überflutungsgebiet hat sich infolge des weiteren Rückganges des Ohioflusses erheblich gebessert. Zwischen Pittsburgh und Martinsburg fiel der Ohio-Fluss sogar unter den Flutstand. Die Überdachungszahl nahm allerdings zu und beträgt jetzt über eine Million. Die genaue Zahl der Toten dürfte nie festgestellt werden können. In Greensville wurden ganze Bootsladungen Leichen geborgen. Der Flussachverstandige der Bundesverteidigungsamt erklärte, das schlimmste im Ohiotal sei jetzt vorüber. Der Leiter des Bundesgesundheitsdienstes gab bekannt, es sei jetzt genügend Typhuslymphie in die Flutgebiete verbracht, um über eine Million zu impfen.

Die Aufmerksamkeit richtete sich nunmehr auf das Mississippi-Tal, namentlich auf die Stadt Cairo, wo der Ohio-Fluss in den Mississippi hineinfließt, sowie auf Memphis, wo der Mississippi-Fluss seit gestern etwa 15 Zentimeter gestiegen ist. Falls nicht neuer Regen einsetzt, wird nicht erwartet, daß der Wasserstand des Mississippi 15 Meter übersteigt, obwohl in den letzten Tagen ein Wasserstand von 18 Meter befürchtet worden war. Tausende arbeiten fieberhaft an der Verstärkung der Mississippi-Dämme. Generalstabschef Craig berichtete Präsident Roosevelt, daß nach Ansicht der Armee-Ingenieure die Mississippi-Dämme den Anprall der Flutwasser aus den Nebenflüssen aushalten würden.

Stürme über Portugal

Lissabon. Ueber ganz Portugal tobten rasende Stürme, die in der Umgebung von Lissabon und in anderen Landesteilen bereits großen Schaden angerichtet haben. Im Tajo-Tal erreichte der Orkan eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde und peitschte den Strom zu so hohen Wellen, daß drei auf dem Tajo fahrende Kriegsschiffe Anker werfen mußten. Vom Marinearsenal wurden schleunigst Schlepper entladen, um die vom Orkan hin- und hergeworfenen Schiffe in Schlepp zu

nehmen. Zwischen den beiden Ufern des Tajo, über deren Mauern riesige Wellen hinwegbrannten, ist die Verbindung unterbrochen.

Hagelschauer, die den Sturm begleiteten, haben Tausende von Fensterscheiben und Straßenlaternen zerschmettert.

Zu Hunderten wurden Bäume entwurzelt, Telephon- und Telegraphendrähte zerrissen, Dächer und Schornsteine hinuntergeweht und öfter weite Strecken weggetragen. In einigen

Rundfunk-Programm der Woche

vom 31. Januar bis 6. Februar 1937

Sonntag

Wien, 31. Januar. 12.00: Musikalische Matinee. 14: Hörsicherheit. 14.15: Chansons. 14.30: Konzert auf zwei Klavieren. 15.10: bis 15.30: Gefangenkonzert. 16: Nacht. 16.20: Hörspiel. 17 bis 19: Unterhaltungskonzert. 19: Zweigespräch. 19.15: Nacht. 19.20–20.20: Solistenkonzert auf Schallplatten. 20.30: Sport. 20.40: Nacht. 21: Heiterer Sendung. 21.30: Gefang. 22: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 9: Sonntagsmorgen-Songen. 10.30: Fantasie auf der Bühne. Orgel.

11: Reichsleitung Muß zum Mittag. 14: Kinderturnspiel. Der Winterring. 14.30: Dänische Volkslände aus Kopenhagen. 14.45: Stimmkämpfe der Jungs in Bad Reichenhall. 15: Dänische Volkslände. 15.15: Nachsage zur Stippwiederholung. 15.30: Ländershochspiel Deutschland-Holland. 16.10: Muß am Nachmittag. 17.30: Gramm Schubert und sein Freunde. 18: Schöne Melodien. 19.40: Deutschland-Sportecho. 20: Weber-Wagner-Wend. 20: Wetter, Nacht. 22.00: Deutschlandcho. 22.30: Wir bitten zum Tanz. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 5: Volksmuß aus Gleiwitz. 5.30: Wetter. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nacht. 8.10: Fortleistung der Volksmuß. 8.50: Zeit. Wetter, Nacht. 9.00: Bilder der Heimat. 9.20: Gemahlsmuß. 9.40: Streitkämpfer aus Norwegen. 10: Frohe Klänge. 11: Muß am Mittag. 14: Nacht. 14.10: Für die Frau. 14.20: Auf der Jugend. 14.45: Glückwünsche. 15.00: Der Röhrdamm gegen Holland. 16.10: Das fröhliche Dorf. 18.10: Dann wird ein Wunder nur mir ausgehen. 18.55: Klaviermusik. 19.25: Der weiße Tod am Arno. 19.40: Sportvereinigung des Sonntags. 20: Musikalischer Staffettelauf. 22: Nacht. 22.30: Wir bitten zum Tanz. 22.45–24: Werke von Franz Schubert.

Königsberg. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 10: Stimmkämpfe der Jungs in Bad Reichenhall. 10.30: Wetter, Programm. 11: Muß zum Mittag. 16: Schauspiel. 16.30:

Zeitungsschrift und Kamera vor gleichen Motiven. 14.45: Weiber-Melodien. 15.15: Für deutsche Frauen. 15.30: Oberschlesien-Sport. 16.10: Muß zur Unterhaltung. 18: Untere Hausmeisterschaft. 19: Der Kastenmann sagt den Monat an. 19.50: Obersprecher-Echo. 20.10: Abendkonzert. 22: Straßenverkehrsdienst, Nachrichten, Sport. 22.20: Städtefest im Kunstmuseum Königsberg-Danzig. 22.40–24: Tanz.

Montag

Wien, 31. Januar. 12.00–12.40: Militärkonzert. 15.15–15.45: Opernfragmente von Verdi (Schallpl.). 16.00–17: Chorspiel. 17.15–17.50: Solistenkonzert. 18: Attuelles. 18.10: Sport. 18.20: Nacht. 18.45: Nacht. 19: Für die Soldaten. 19.30: Leichtes Muß. 20.15: Mausarten für Kinder. 20.45: Nacht. Attuelles. 21: Hörspiel. 21.30: Gesang. 22: Orchesterkonzert. 23: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Röthlicher Wochendienst mit Carl Heinrich Carrell auf Schallplatten. 7: Nacht. 10: Grundschulunt. Till Eulenspiegel. 11.15: Seewetterbericht. 11.30:

Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. Da zwischen 12.25: Start der Werbemagazin des Reichsrundfunkamtes zu ihrer Frühjahrspagandafest in die Dörfer. 13.45: Nacht. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Volksfeste aus dem Tiefen. 15.45: Von neuen Büchern. 16: Muß am Nachmittag. 17.30: Der Spiegel. 18.45: Ein Schnupperkonzert. 18.40: Zeitung. 19: Guter Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandcho. 20: Kernspruch, Wetter, Nacht. 20.10: Deutscher Kalender. 21: Neue italienische Muß. 22: Wetter, Nacht. 22.00: Deutschlandcho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Es meldet sich zur Stelle die ultrafeste Welle!

Breslau. 5: Frühstück. 5.30: Wetter. 6: Morgenlied, Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Kinderleben. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter. 10: Kinderleben. 11.30: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 12: Konzert. 13: Zeit. Wetter, Nacht. 14: Nacht. 15: Allerlei — von 2 bis 3. 16: Kinderfunk. 16.30: Schallplatten. 17.30: Schulungsarbeit im östlichen Eisport. 17.20: Wer ist Betriebsführer? — Heute ist 17.30: Öffner. Dichter. 18: Konzert. 19: Heimatdienst, Straßenverkehrsdienst. 19.45: Zeitung. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Programm des nächsten Tages. 20.45: Stunde der jungen Nation. 21.45: Die Rundfunkkapelle spielt auf! 22: Nachrichten. 22.30: Polit. Zeitungsschau. 22.40–24: Tanz- und Tanzmuß.

Dienstag

Wien, 31. Januar. 12.00–14: Mußsal. Matinee. 14: Poln. Lieder. 14.15: Nacht. 14.45: Ländl. Muß. 15.30: Hörspiel. 16: Briefkosten. 16.15–17: Schallplatten. 17.15–18.30: Tanzmuß. 18.40: Klavierkonzert. 19.10: Attuelles. 19.25: Schallplatten. 20.30: Sport. 20.45: Nachrichten, Attuelles. 21–22.15: Konzert. 22.15: Tanz. 22.30: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nacht. 8.10: Schauspiel. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Neu! Frauenküche. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.45: Zeitzeichen. 13: Zeit. Wetter, Straßenverkehrsdienst, Nachrichten, Programm. 14: Nachrichten. 14.30: Kleine Muß. 15.30: Das Frühlingsgeblüd. 15.40: Untere Jungsmädels. 16.05: Die Kaufsmusik. 16.15: Kleine Muß. 16.30: Das Frühlingsgeblüd. 17.30: Zeitung. 18.30: Sizilianischer Frühling. 19.30: Kleine Muß. 19.45: Das Frühlingsgeblüd. 20.10: Nachrichten. 20.45: Zeitung. 21: Punkt 6 der Tagesordnung. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Deutschlandcho. 22.30: Nachtmusik.

Breslau. 5: Kino-Organ-Konzert. 5.30: Wetter. 6: Wetter, Morgenpraxis, Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.10: Frühstück. 8.30: Muß zum Mittag. 14: Kinderturnspiel. Der Winterring. 14.30: Dänische Volkslände aus Kopenhagen. 14.45: Stimmkämpfe der Jungs in Bad Reichenhall. 15.15: Dänische Volkslände. 15.30: Nachsage zur Stippwiederholung. 15.30: Ländershochspiel Deutschland-Holland. 16.10: Muß am Nachmittag. 17.30: Gramm Schubert und sein Freunde. 18.40: Polit. Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes. 19.45: Weltpolitischer Monatsbericht. 19: Gute Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandcho. 19.55: Die Thunerla. 20: Fernsprach. 20.10: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht.

Königsberg. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.10: Frühstück. 8.30: Muß zum Mittag. 9.30: Wetter. 10: Kinderturnspiel. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.45: Zeitzeichen. 13: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 14: Nachrichten. 14.30: Kleine Muß. 15.30: Das Frühlingsgeblüd. 15.40: Untere Jungsmädchen. 16.05: Die Kaufsmusik. 16.15: Kleine Muß. 16.30: Das Frühlingsgeblüd. 17.30: Zeitung. 18.30: Sizilianischer Frühling. 19.30: Kleine Muß. 19.45: Das Frühlingsgeblüd. 20.10: Nachrichten. 20.45: Zeitung. 21: Punkt 6 der Tagesordnung. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Deutschlandcho. 22.30: Nachtmusik.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.10: Kinderturnspiel. 8.30: Muß zum Mittag. 14: Kinderturnspiel. 15.15: Seewetterbericht. 15.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 16: Konzert. 16.45: Zeitzeichen. 17: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 18: Muß zum Mittag. 19.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 19.45: Das Frühlingsgeblüd. 20.10: Nachrichten. 20.45: Zeitung. 21: Punkt 6 der Tagesordnung. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Deutschlandcho. 22.30: Nachtmusik.

Breslau. 5: Schallplatten. 5.30: Wetter. 6: Morgenlied, Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.15: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.45: Zeitzeichen. 13: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 14: Nachrichten. 14.30: Kleine Muß. 15.30: Das Frühlingsgeblüd. 15.40: Untere Jungsmädchen. 16.05: Die Kaufsmusik. 16.15: Kleine Muß. 16.30: Das Frühlingsgeblüd. 17.30: Zeitung. 18.30: Sizilianischer Frühling. 19.30: Kleine Muß. 19.45: Das Frühlingsgeblüd. 20.10: Nachrichten. 20.45: Zeitung. 21: Punkt 6 der Tagesordnung. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Ein Kapitel aus einem guten Buch. 22.30: Nachtmusik.

Mittwoch

Wien, 31. Januar. 12.00: Schallplatten. 12.40–12.50: Nachrichten. 15.15: Trio-Konzert. 15.30: Briefkosten. 16.10: Kinderturn. 16.30–17.05: Blasquintett. 17.20–17.50: Unterh.-Konzert. 19: Humoreske. 19.20–20.35: Schallplatten. 20.45: Nachrichten, Attuelles. 21: Chopin-Vortrag und Konzert. 21.40: Violin-Konzert. 22: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Röthlicher Wochendienst mit Carl Heinrich Carrell auf Schallplatten. 7: Nacht. 10: Grundschulunt. Till Eulenspiegel. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 14: Nachrichten. 14.30: Chöre und Klaviermusik. 15.10: Kinderfunk. 16.30: Wie polnisch! Frisch vom eschtemal opem Hoff feiert. 17.30: Schallplatten. 18.30: Schulungsarbeit im östlichen Eisport. 17.20: Wer ist Betriebsführer? — Heute ist 17.30: Öffner. Dichter. 18: Konzert. 19: Heimatdienst, Straßenverkehrsdienst. 19.45: Zeitung. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Programm des nächsten Tages. 20.45: Stunde der jungen Nation. 21.45: Die Rundfunkkapelle spielt auf! 22: Nachrichten. 22.30: Polit. Zeitungsschau. 22.40–24: Tanz- und Tanzmuß.

Breslau. 5: Schallplatten. 5.30: Wetter. 6: Morgenlied, Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Kinderleben. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter. 10: Kinderleben. 11.30: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 12: Konzert. 13: Zeit. Wetter, Nacht. 14: Nacht. 15: Allerlei — von 2 bis 3. 16: Kinderfunk. 16.30: Blasquintett. 17.20–17.50: Unterh.-Konzert. 19: Humoreske. 19.20–20.35: Schallplatten. 20.45: Nachrichten, Attuelles. 21: Chopin-Vortrag und Konzert. 21.40: Violin-Konzert. 22: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.10: Kinderturnspiel. 8.30: Muß zum Mittag. 14: Kinderturn. 15.15: Seewetterbericht. 15.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 16: Konzert. 16.45: Zeitzeichen. 17: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 18: Konzert. 18.45: Zeitzeichen. 19: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 19.45: Zeitzeichen. 20: Zeit. Wetter, Nachrichten, Sport. 20.10: Programm des nächsten Tages. 20.45: Stunde der jungen Nation. 21.45: Die Rundfunkkapelle spielt auf! 22: Nachrichten. 22.30: Polit. Zeitungsschau. 22.40–24: Tanz- und Tanzmuß.

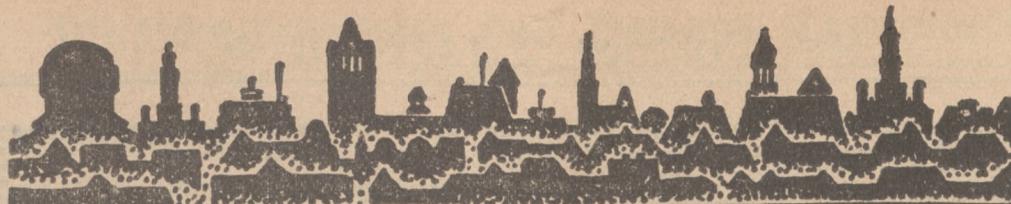
Breslau. 5: Schallplatten. 5.30: Wetter. 6: Morgenlied, Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Kinderleben. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter. 10: Kinderleben. 11.30: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 12: Konzert. 13: Zeit. Wetter, Nacht. 14: Nacht. 15: Allerlei — von 2 bis 3. 16: Kinderfunk. 16.30: Blasquintett. 17.20–17.50: Unterh.-Konzert. 19: Humoreske. 19.20–20.35: Schallplatten. 20.45: Nachrichten, Attuelles. 21: Chopin-Vortrag und Konzert. 21.40: Violin-Konzert. 22: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.10: Kinderturnspiel. 8.30: Muß zum Mittag. 14: Kinderturn. 15.15: Seewetterbericht. 15.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 16: Konzert. 16.45: Zeitzeichen. 17: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 18: Konzert. 18.45: Zeitzeichen. 19: Zeit. Wetter, Nachrichten, Programm. 19.45: Zeitzeichen. 20: Zeit. Wetter, Nachrichten, Sport. 20.10: Programm des nächsten Tages. 20.45: Stunde der jungen Nation. 21.45: Die Rundfunkkapelle spielt auf! 22: Nachrichten. 22.30: Polit. Zeitungsschau. 22.40–24: Tanz- und Tanzmuß.

Breslau. 5: Schallplatten. 5.30: Wetter. 6: Morgenlied, Morgenpraxis. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Kinderleben. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter. 10: Kinderleben. 11.30: Zeit. Wetter, Wasserstand, Marktberichte des Reichsnährstandes. 12: Konzert. 13: Zeit. Wetter, Nacht. 14: Nacht. 15: Allerlei — von 2 bis 3. 16: Kinderfunk. 16.30: Blasquintett. 17.20–17.50: Unterh.-Konzert. 19: Humoreske. 19.20–20.35: Schallplatten. 20.45: Nachrichten, Attuelles. 21: Chopin-Vortrag und Konzert. 21.40: Violin-Konzert. 22: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandradio. 6: Glöckenspiel, Morgen

Aus Stadt



Sonnabend, den 30. Januar 1937

und Land

Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod!

Lied: Es wolle Gott uns gnädig sein.
Text: Joh. 11, 20-27.

Das einzige, was uns auf Erden gewiss ist, ist . . . der Tod. Das ist und bleibt das Selbstverständliche, und darum vergessen wir es so leicht. Wir hören des Todes Stimme gar nicht mehr, weil wir uns daran gewöhnt haben, wie der Müller an das Klappern der Räder seiner Mühle. Nur wenn er in unser eigenes Haus fällt oder seine kalte Hand nach uns selbst ausstreckt, werden wir seiner gewahr, und dann kommt das Trauern oder Grauen und Erschrecken über uns. Es ist ein Stück Probe unseres Christentums, wie wir zum Tode stehen.

Unsere Stellung zum Tode aber ist bestimmt durch Jesu Stellung zu ihm. Er aber ist unseres Lebens Leben und unseres Todes Tod. Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht er. Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. So ist für ihn der Tod tot, ist gar nicht da, ist in Leben verwandelt, und das alles in ihm, in seiner Person. Das heißt doch: wer ihn hat, der hat das Leben, das ewig ist. Ewiges Leben aber kann nicht sterben; was stirbt, ist nicht unser ewiger Teil. Was wir bergen in den Särgen, ist das Pilgerkleid; was wir lieben, ist gehoben, bleibt in Ewigkeit. Wir machen ja schon hier die Erfahrung, dass, was eines Menschen Bestes war, nicht mit ihm stirbt, sondern als Erbe uns bleibt und mit uns weiter durch das Leben geht, ja, da vielleicht erst recht sich zum Leben entfaltet. Wieviel mehr sind wir gewiss, dass kein ewiges Teil, das aus Gott stammt, in Gott lebt, denn was aus Gott ist, kann nicht sterben, sondern wartet des Neuen Leibes in der Auferstehung. Da ist der Tod überwunden und nur das Leben bleibt.

D. Blau - Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 29. Januar

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.38, Sonnenuntergang 16.34; Montag 21.33, Monduntergang 8.33.

Wasserstand der Warthe am 29. Januar + 0,90 gegen + 0,29 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 30. Januar: Bei äußerlichen Winden und höchstens geringer Frostmilderung bedeckt mit Schneefällen.

Teatr Wielki

Sonnabend: „Aida“ (Gastspiel Lolo d'Ancona) Sonntag nachm.: „Das Land des Lächelns“; abends: „Die Blume von Hawaii“

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Die Puppenfee“ (Deutsch)

Metropolis: „Ich bin unschuldig“ (Engl.)

Stonec: 5 und 7 Uhr: „Mein kleiner Stern“ (Engl.); 9 Uhr: „Der Kaiser von Kalifornien“ (Deutsch)

Sins: „Das gebrochene Herz“

Wilson: „Ein Mädchen fiel vom Himmel“

Ruder-Club Neptun

Den aktiven Ruderkameraden geben wir hiermit bekannt, dass unser Ruderclub weiterhin noch ausfallen muss. Sobald die technischen Schwierigkeiten behoben sein werden, wird das Ruderclub fortgesetzt und sein Beginn noch rechtzeitig bekanntgegeben. Ferner weisen wir nochmals auf unsere leichtathletischen Übungsabende beim DSC hin, die jeden Dienstag von 20-22 Uhr in der Sokolhalle stattfinden.

Die Jagdausstellung in der Podgórnia

Die sehr gut aufgezogene Jagdausstellung des Großpolnischen Jagdschutzvereins, die in den früheren Räumen der Betreibebörse an der ul. Podgórnia 10 untergebracht ist, umfasst mehr als 1200 der interessantesten Ausstellungsgegenstände. Diese empfehlenswerte Ausstellung sollte von jedem Naturfreund besucht werden. Sie ist bis zum 9. Februar täglich von 9-19 Uhr geöffnet. An der Kasse ist auch eine Jubiläumschrift zu haben.

Drittgrößte Stadt in Pommerellen

Nach den Angaben des Einwohner-Meldedamtes in Gdingen zählt die polnische Hafenstadt augenblicklich über 100 000 Einwohner. Das schnelle Wachstum dieser Stadt geht aus folgenden Ziffern hervor: 1921 mehrere Hundert Einwohner, 1931 wurden 33 000, 1935 dagegen schon 75 000 und Mitte Dezember 1936 über 90 000 Einwohner gezählt. Nach Thorn und Graudenz ist Gdingen die drittgrößte Stadt in Pommerellen.

Biskupin-Vorläufe

Der Polener Universitätsprofessor Dr. Kostrzewski soll nach Vorläufen über die Biskupin-Ausgrabungen, die er in Lemberg, Krakau und Warschau gehalten hat, demnächst weitere Vorläufe in Thorn, Bromberg, Konitz, Kulm

und auch in Danzig halten. Der im Rahmen der Vorläufe gezeigte Film ist 600 Meter lang.

Ausstellungszug rüstet zu weiteren Werbeahrt

Auf einer Warschauer Konferenz von Vertretern der Industrie- und Handelskreise wurde beschlossen, den Ausstellungszug, der bekanntlich auch bei uns in Posen gewesen ist, als nützliche Einrichtung weiter aufrechtzuhalten. Der Zug befindet sich zurzeit in Warschau und bereitet sich zu einer neuen Reise vor, die ihn in verschiedenen Ortschaften der Wojewodschaften Bialystok, Lublin, Pommerellen, Posen, Warschau und Łódź bringen soll.

Kostümfest des Schwimmvereins

Der Schwimmverein weist noch einmal darauf hin, dass am Sonnabend, dem 30. Januar, abends 8 Uhr in den Räumen des Deutschen Hauses sein Wintervergnügen in Form eines Kostümfestes stattfindet, wozu alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind.

Verein Deutscher Angestellter

Es wird nochmals auf den am morgigen Sonnabend stattfindenden Faschingsabend aufmerksam gemacht. Beginn 7 Uhr. Kostüm beliebig.

Wochenmarkbericht

Am heutigen Freitag waren Angebot und Nachfrage zufriedenstellend, die Preise folgende: Fischbutter 1,50, Landbutter 1,30, Weißfleife 25 bis 30 Gr., Sahnenfleife 50-60, Milch 18, Sahne Bierelliter 30-35, die Mandel frische Eier 1,60-1,80, Kisteneier 1,20. — Auf dem Fleischmarkt galten folgende Preise: Schweinefleisch 70-1,00, Rindfleisch 70-1,00, Hammelfleisch 70-1,00, Kalbfleisch 65-1,20, Kalbsleber 1-1,20, Rinder- u. Schweineleber 40-80, Wurstschmalz

50, roher Speck 80, Räucherjed 1,00, Schmalz 1-1,10, Gehäcktes 60-90. Den Geflügelhändler zahlte man für Hühner 1,60-4, Enten 3,60 bis 6, Gänse 3,50-9, Fettgänse d. Pf. 80-90, Puten 3,50-7, Perlhühner 1,80-3, Fasanen 2,50 bis 3, Tauben das Paar 90-1,20, Hasen mit Fell 3,50, Reulen 1-1,20, Rüden 1-1,20, Kaninchen 0,80-2. — Der Gemüsemarkt lieferte Mohrrüben für 10, rote Rüben 5-10, Zwiebeln 10 Gr., Rettiche 20, Salatkartoffeln 10, Schwarzwurzeln 30, Roientohl 30, Grüntohl 20, Rottohl d. Pf. 20, Wirsingkohl d. Kopf 15-25, Weißkohl 10-25, Spinat 60, Brüten 10, Haselnüsse 1,80, Suppengrün 5-10, Meerrettich 10, Zitronen 15, Apfelsinen 15-50, Feigen 1,00, Walnüsse 1,20, Backobst 90-1,30, Äpfel 25-70, getr. Pilze Biertelpfd. 60-80, Hagebutten 80, Mohr 40, Blaumenmus 70, Sauerkraut 15, getr. Äpfel Biertelpfund 30, saure Gurken 10-15, Erbsen 25-30, Moosbeeren 40, Bohnen 25-30 Gr. — Auf dem Fischmarkt war das Angebot verhältnismäßig groß, die Nachfrage gering; man verlangte für Hechte 1,50, Schleie 1,40, Bleie 0,80-1, Karpfen 1,20, Karauschen 50-80, Barsche 0,40-1, Weißfische 35-80, grüne Heringe 3 Pf. 1,00, Salzheringe 10-15 d. Stück; Räucherfische waren genügend vorhanden. Dorsch kostete 60 Gr. das Pfund.

Aus Polen und Pommerellen

Wollstein

* Aus dem Gerichtssaal. Wegen Beamtenbefreiung erhielt ein gewisser Furmanowicz aus Ratibor 3 Monate Arrest ohne Bewährungsfrist.

* Selbstmord. In diesen Tagen verübte die 64jährige Fr. Borowska in Zehlen Selbstmord durch Erhängen. Mit einem Gürtel hatte sich die Lebensmüde an der Türklinke aufgehängt.

* Eine „kluge Frau“ stiftet Feindschaft. Der Landwirt B. erkrankte und zog eine „kluge Frau“ zu Rate. Diese erklärte, dass seine Krankheit ihm von seiner Nachbarin „eingegeben“ worden sei. Seit dieser Zeit häste B. seine Nachbarsleute und hielt die Frau für eine Hexe. Die Feindschaft nahm solche Ausmaße an, dass sie wahrscheinlich im Gerichtssaal ihre Fortsetzung gefunden hätte, wenn nicht verständige Menschen Frieden unter den feindlichen Nachbarn gestiftet hätten. — So geschehen im Jahre 1937!

Wirsitz

S „Ball ohne Ball“, so heißt die Lösung, unter der der Kreisstarost Einladungen zu einem Ball versendet, der in Wirklichkeit gar nicht stattfindet. Jeder Bürger des Kreises, der eine solche Einladung erhält, soll sein Scherlein zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen. Der Beitrag dazu beträgt nur 1,50 Gr., die auf den beigefügten Zahlscheine abgezahlt werden sollen.

* 15jähriges Bestehen. Die hiesige Ortsgruppe des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe feiert am Montag, dem 1. Februar, ihr 15jähriges Bestehen. Die Ortsgruppe wurde s. Zt. als Handwerkerverein gegründet und ging dann später im Wirtschaftsverband städtischer Berufe auf.

Ostrowo

* Harte Straße. Im Schiedsamt in Ostrowo arbeitete vom 1. April 1935 bis 30. April 1936 als Sekretär in Finanzfachern Kazimierz Madry aus Ostrowo. In dieser Zeit eignete er sich unerheblich etwa 1500 Zloty an, die er von Landwirten für verschiedene Gebühren entgegennahm. Er bekannte sich bei der Gerichtsverhandlung zu einer unrechtmäßigen Aneignung von 300 Zloty, die er zur Heilung seiner kranken Frau verbraucht und zum Teil auch vertrunken haben will. Die restlichen Verfehlungen schied er anderen Personen zu. Das Gericht verurteilte ihn jedoch zu 2 Jahren Gefängnis. 200 Zloty

Geldstrafe, die im Nichtentziehungsfalle in 20 Tage Arrest verwandelt werden, und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Das Urteil fiel deshalb so hart aus, weil M. bereits vorbestraft ist. Außerdem wird gegen ihn ein Verfahren wegen Betrugs und Beleidigung angestrengt werden.

Bleschen

& Sprechstunden im Magistrat. Der Stadtrat gibt bekannt, dass von nun an Sprechstunden in den verschiedenen Büros nur in der Zeit von 10-12 Uhr abgehalten werden. Zu einer anderen Zeit wird niemand empfangen.

Kolmar

S Von der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Am Montag dieser Woche fand eine Sitzung der Kreisabordnung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt. Nach dem erstatteten Bericht wurden bisher im Kreis 9517,37 Zl. gesammelt, davon allein in der Stadt Kolmar 3211,63 Zl. 959 Familien müssen Unterstützungen erhalten und 1258 Kinder werden unentgeltlich gespeist. Für die Unterstützung der Arbeitslosen werden aber 100 000 Zl. benötigt. 50 000 Zl. sollen davon von der Bevölkerung aufgebracht werden. Es ergeht daher nochmals an die Bevölkerung ein Aufruf zur Spendenaktion. Die Kreisabordnung wird folgende öffentliche Werbeveranstaltungen abhalten: Am 29. Januar in Kolmar, am 30. Januar in Eppel, am 3. Februar in Samotschin, am 4. Februar in Margonin, am 5. Februar in Budzin, am 6. Februar in Ujśc und am 8. Februar in Kolmar.

Krotoschin

75. Geburtstag. Am Sonnabend, dem 30. d. Ms., kann die Witwe Frau Pauline Linke in körperlicher und geistiger Gesundheit und Frische ihren 75. Geburtstag begehen. Nach dem Tode ihres Gatten, des langjährigen Brennereiverwalters von Smoszew, verlegte sie ihren Wohnsitz ins hiesige evangelische Gemeindehaus. Mit regem Interesse liest die Jubilarin auch heute noch in alter Treue ihre Heimatzeitung, in deren Namen auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Unglücksfall mit Todesfolge. Ein Personalauto streifte den 71jährigen Jan Moras aus Psiepole so unglücklich, dass er erhebliche Verletzungen davontrug. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb er. Wie sich ergab, trug der Verunglückte selbst die Schuld, da er die Warnungssignale nicht beachtet.

Ruf nach einer höheren Schule! Seit längerer Zeit bemühen sich die Stadtverwaltung

10 Grad unter 0!

Überwindung der Kälte durch eine heiße Fleischbrühe, hergestellt aus den praktischen und preiswerten

Knorr

Fleischbrühwürfeln

1 Stange - 3 Würfel

nur 0,20

Kochmin um die Gründung eines vierstufigen Gymnasiums. Die Eltern werden aufgefordert, bis zum 31. d. Ms. alle Kinder zu melden, die für den Besuch des zu gründenden Gymnasiums in Frage kämen. Bisher besuchen diese Schüler das Gymnasium in Krotoschin. Die 15 Kilometer betragende Wegstrecke und das Fehlen einer passenden Zugverbindung sind für diesen Schulbesuch kaum überwindbare Hindernisse. Auch eine günstige Autobusverbindung hilft nicht allen, da die monatliche Schülerfahrtkarte über 20 Złoty kostet. Unter diesen Umständen ist zu hoffen, dass die Bemühungen beim Schulratatorium Erfolg haben.

Bullen müssen angemeldet werden. Wie der Bürgermeister bekanntgibt, sind Besitzer von Bullen verpflichtet, diese bis zum 15. Februar im Rathaus, Zimmer 5, laut Stand vom 1. Februar anzumelden. Angaben sind: Alter, Farbe und Rasse des Bullen, sowie Name und Wohnung des Besitzers. Gleichfalls sind zu melden: Verkauf, Fall oder Kastrierung des Bullen. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

Lissa

Erweiterung des Amtsreiches des Lissaer Gerichts

k. Auf Antrag des Sejmabgeordneten Dominirowski aus Gollmiz hat der Sejm in seiner Sitzung vom 27. d. Ms. den Beschluss gefasst, den Tätigkeitsbereich des hiesigen Außenausschusses des Polener Landgerichts zu erweitern, indem unter die Kompetenz des hiesigen Außenausschusses auch die Angelegenheiten aus den Bürgergerichtsbezirken Bojanowo, Gostyn, Rawitsch und Zutrochkin fallen. Dadurch sind vier weitere Kreise unter die Kompetenz des Lissaer Gerichts gekommen. Der Lissaer Außenausschuss des Posener Landgerichts wird somit die Kreise Lissa, Kosten, Wollstein, Schmiegel, Rawitsch, Bojanowo, Zutrochkin und Gostyn umfassen. Unsere Stadt hat diese neue Anordnung mit großem Beifall aufgenommen, denn die Zuweisung dieser vier Kreise in unseren Gerichtsbereich — bisher gehörten sie zum Bezirksgericht in Ostrowo — wird bestimmt zur Belebung von Wirtschaft und Handel beitragen.

Birnbaum

hs. Ortsgruppe der Welage. In der letzten Versammlung der hiesigen Welageortsgruppe hielt Rittergutsbesitzer Bartłomiej Niemierczewski mit Spannung erwarteten Vortrag über „Fragen des Kartoffelbaus“. Die Versammlung war wieder sehr gut besucht. Überhaupt ist festzustellen, dass die letzten Versammlungen mit ihren interessanten Vorträgen immer stärker besucht werden und die Mitglieder den Fragen neuzeitlicher Wirtschaftsführung größere Beachtung schenken als früher. Der Vorsitzende, Herr Paetzold, dankte dem Redner. Es folgte eine lebhafte Aussprache, der sich ein Vortrag des Leiters des bäuerlichen Versuchsringes Pinne, Herrn Döring, über Erfahrungen im Verjüngung, über Rentabilität von Wirtschaften an Hand eines Vergleiches zweier unter denselben Verhältnissen arbeitenden Betriebe,

Ballett Parnell wieder in Posen

Auf dem Rückweg von Berlin kommt dieses beste polnische Ballett zu zwei Vorführungen nach Posen, und zwar: am Montag, 1., und Dienstag, 2. Februar, um 11 Uhr abends im „Slońce“. Es ist verständlich, dass diese Nachricht viel Freude in unserer Stadt hervorgerufen hat. Wir haben noch die großen Erfolge des Parnell-Balletts auf der Berliner Olympiade, wo es mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde, und die Begeisterung in guter Erinnerung. Das Orchester spielt unter der Leitung von Zygmunt Wicha. Wegen des großen Interesses für die Gastspiele des Parnell-Balletts wird um früheren Kauf der Karten gebeten, die zu mäßigen Preisen von 1 bis 4 Zl. im Zigarrengeschäft von Srebrzniak, ul. Pierackiego 20 — Telefon 56-38 — zu haben sind.

Falls Sie es versäumt haben,

das "Posener Tageblatt" rechtzeitig bei der Post für den Monat Februar zu bestellen, dann holen Sie diese wichtige Arbeit sofort nach.

Auch jetzt noch

nehmen alle Postämter Bestellungen entgegen.

Verlag des Posener Tageblattes.

Austausch von Saatgut, Erfahrungsaustausch zwischen Landwirten einer Gemeinde, Milchkühe und ihre Fütterung, Schweinezucht, Zuchtauswahl und die Mindesterzeugung an Ferkeln zur Zucht und Mast, Grünfutterbau und Siloverwertung anschloß. Eine anschließende Ausprache beendete die Versammlung.

Krawitsch

Eine Bitte an die Stadtverwaltung. In früheren Jahren waren auf der Promenade für die hungrenden Vögel, die den Winter über bei uns bleiben, Futter- und Schuhhäuschen in großer Zahl aufgestellt, die mit der Zeit verschwanden. Sollte es nicht möglich sein, diese Zufluchtstätten für unsere gefiederten Sänger wieder einzurichten? Gar mancher der Einwohner unserer schönen Promenade würde die Patenschaft für ein solches Häuschen übernehmen und dadurch den Singvögeln über die harten Tage des Winters hinweghelfen.

Neutomischel

An einem Geistlichen wird der Eintritt in die Kirche verwehrt. Ein Vorgang, der hier seinerzeit unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen hat, hat in diesen Tagen vor dem Burgericht Neutomischel seine Sübe gefunden.

Der Bäckerjelle Przybylski aus Bucowez war des Vergehens gegen das Strafgesetzbuch (Artikel 251) angeklagt.

In der katholischen Kirche zu Bucowez sollte am 13. Dezember 1936 um 10.30 Uhr der Gottesdienst abgehalten werden.

Als der Geistliche Propst Kozlowski die Kirche wie immer durch die Sakristeitür betreten wollte, fand er dieselbe verschlossen. Davor stand der Angeklagte Przybylski mit einem Rosenkranz in der Hand und verwehrte dem Geistlichen den Eintritt mit den Worten: "In Namen Jesu Christi und des Glaubens erkläre ich, daß ich dir den Eintritt verwehre, weil du Gott und die Menschen verpottest."

Der Angeklagte war geständig und erklärte seine Haltung damit, daß der Geistliche den Organisten entlassen habe und nicht zu bewegen gewesen sei, denselben wieder einzustellen. Das Gericht verurteilte Przybylski zu 1 Monat Arrest. Außerdem erhielt er noch einen Monat Arrest mit zweijähriger Bewährungsfrist für eine offene Karte beleidigenden Inhalts, die er an den Geistlichen geschrieben hatte.

Filchine

ss. Turnfest. Die Jungmädchen-Abteilung der Deutschen Turnerföderation hält am Sonntag, dem 31. d. Mts., abends 18 Uhr im Schützenhause, wie alljährlich, ein Winterfest verbunden mit Geräteturnen, Ballgymnastik, Theaterstück usw. ab.

ss. Persönliches. Der Notar Michał Śliwa ist mit dem 1. Februar d. Js. nach Inin in gleicher Eigenschaft versetzt worden. Die Stelle bleibt vorläufig unbesetzt.

Der Notar Kortowski aus Charkau vertritt das Amt hier im Orte bis auf weiteres. Die Amtstage stehen noch nicht fest.

ss. Der nächste Vieh- und Pferdemarkt findet hier am Mittwoch, dem 3. Februar, statt. Zum ersten Male fällt der Krammarkt aus, welcher fortan nur noch zweimal im Jahre stattfindet.

Gneisen

ew. Streichung städtischer Schulden. Die Hauptfinanzkommission in Warschau hat nach Prüfung der wirtschaftlichen Lage unserer Stadt einen Teil der langfristigen Schulden gestrichen. Die genaue Höhe der gestrichenen Schuld ist noch nicht bekannt. Wie verlautet, soll sie 750 000 Zloty betragen.

ew. Winterfest der Welage. Am Sonnabend, dem 30. Januar, feiert die Welage, Kreisgruppe Gneisen, ihr besanntes Winterfest in allen Räumen des Zivilcasinos. Beginn pünktlich 7 Uhr abends. Zur Vorführung gelangen die lustigen Einakter "Lothrons Geburtstag" und "Die kleinen Verwandten".

Mit Laskau's über das Puhi er Welt

Das Hafenamt in Puzig meldet, daß laut amtlichen Messungen das Eis in der Puziger Bucht eine Stärke von 50 Zentimeter hat. Der Fuhrverkehr über das Wiel ist eröffnet. Lastautos mit Ladung von 80 bis 100 Zentner fahren von Puzig über das Eis nach Cegnowo und die Küste entlang bis Heisterknecht.

Kino Metropolis

Nur zwei Nachmittags-Sondervorstellungen am Sonntag 31. Januar, und Dienstag, 2. Februar, um 3 Uhr das schöne Muß-Lustspiel

"Das Mädchen aus Budapest" mit der großen Künstlerin und Sängerin Marta Eggerth.

Karten 40, 60, 80 Groschen.



APOLLO | Vorführungen

5 - 7 - 9

Ab Sonnabend, 30. d. M.

Schlussakkord

mit Lil Dagover - Willi Birgel - Maria v. Tasnady
Maria Koppenhöfer - Theodor Loos - Peter Bosse
Beethovens mächtige IX. Symphonie

Der Film wurde auf der Intern. Russ. in Venedig
mit dem ersten Preis ausgezeichnet

Freitag zum letzten Male: Die Puppenfee

Sport vom Tage

Vom Bremer Tennisturnier

Dettmer schlägt Ellmer

In der Bremer Tennishalle gab es in den Vorberichtskämpfen der Hallen-Tennismeisterschaften am Donnerstag nachmittag im Männer-Einzell die große Überraschung, die für Deutschland besonders erfreulich ist: Der junge Berliner Dettmer, der bereits an den Vortagen eine gute Form gezeigt hatte, schlug den Schweizer Meister Ellmer, den Titelverteidiger, nach spannungsgeladenem Kampf in drei Sätzen 6:4, 3:6, 6:3.

Ellmer hatte im vorjährigen Turnier in Abwesenheit von Cramm den Titel des Deutschen Meisters errungen, von Cramm schlug seinen Landsmann Henkel 6:1, 8:6. Dr. Dejsart besiegt Moreau 6:1, 6:0. Henner Henkel gab dem Polen Tocznyski 1:6, 2:6 das Nachsehen. So wird die Vorschlußrunde von vier Deutschen bestritten.

Im Frauen-Einzell hat sich Fräulein Zehden mit einem 7:5, 8:6-Sieg über Fräulein Heidtmann unter die letzten vier gebracht, zu denen ferner Dr. Sperling, Fr. Jędrzejowska und Fr. Yorke, die über die Österreicherin Kraus mit 4:6, 6:4, 6:1 die Oberhand behielt, gehörten.

Im Männerdoppel haben von Cramm-H. Henkel bereits die Schlußrunde erreicht, da die Angeklagte Przybylski mit einem Rosenkranz in der Hand und verwehrte dem Geistlichen den Eintritt mit den Worten: "In Namen Jesu Christi und des Glaubens erkläre ich, daß ich dir den Eintritt verwehre, weil du Gott und die Menschen verpottest."

Der Angeklagte war geständig und erklärte seine Haltung damit, daß der Geistliche den Organisten entlassen sollte, und nicht zu bewegen gewesen sei, denselben wieder einzustellen. Das Gericht verurteilte Przybylski zu 1 Monat Arrest. Außerdem erhielt er noch einen Monat Arrest mit zweijähriger Bewährungsfrist für eine offene Karte beleidigenden Inhalts, die er an den Geistlichen geschrieben hatte.

Deutschlands Elf gegen Holland

Für den am kommenden Sonntag im Düsseldorfer Rheinstadion zum Austrag gelangenden Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Holland ist die deutsche Nationalmannschaft wie folgt aufgestellt worden: Jakob, Janes, Münzenberg, Gellesch, Goldbrunner, Kühniger, Lehner, Hohmann, Friedel, Sępan, Günther. Als Ersatzspieler sind der Torhüter Abromeit, Lenz und Mehl ernannt worden. Die Mannschaft weist gegenüber der, die im Kampf mit Schottland eine große Leistung vollbrachte und dann auch in gleicher Ausstellung im Olympischen Stadion zu Berlin das unentschieden aus gegangene Länderspiel gegen Italien bestritt, nicht unerhebliche Veränderungen auf. Krankheit, Verleugnungen, aber auch Formrückgang einiger Spieler zwangen Dr. Nerz zu einer Umformung der Mannschaft, ohne die Einheitlichkeit des damaligen Mannschaftsgebildes zu gefährden. Die Holländer sind spielstark und werden wohl nicht leicht zu schlagen sein.

Poles Eisstockschauspiel für London

Am 17. Februar beginnen in London die Eishockey-Weltmeisterschaften, an denen sich auch eine polnische Auswahlmannschaft beteiligen wird. Der polnische Eishockeyverband hat nun 16 Spieler bestimmt, von denen 13 nach London fahren, und zwar: Wołkowski, Marchewczyk, Kowalski, Maciejko, Stogowski, Kasprzak, Zieliński, Ludwiczak, Stupnicki, Lesniak, Burda, Nowak, Król, Przedpecki, Kasprzyk und Sokołowski. Die endgültige Auswahl wird nach Schluß der Spiele um die Polenmeisterschaft aufgestellt werden. Auf der Reise nach London wird die polnische Mannschaft in Deutschland sieben Spiele austragen. U.a. wird sie an einem internationalen Eishockeyturnier in Berlin teilnehmen, das vom 12. bis 14. Februar ausgetragen wird.

Tischkenn's Weltmeisterschaften

Die Tischtennisweltmeisterschaften, die in der Zeit vom 1. bis 7. Februar in Baden bei Wien veranstaltet werden, beginnen mit den Länderspielen für Männer und Frauen. Um den Swantaling-Pokal der Männer bewerben sich 18 Nationen. Lettland und Holland sagten im letzten Augenblick ab, doch kam Belgien hinzu. Die deutsche Mannschaft hat in einzelnen folgende Spiele ausgetragen: am 1. Februar: gegen Ungarn, Belgien, die Tschechoslowakei und den Polenverteidiger Österreich; am 2. Februar: gegen Argentinien, England und USA; am 3. Februar: gegen Jugoslawien, Polen und Frankreich; am 4. Februar: gegen Litauen und Rumänien.

Für den Corbillon-Pokal der Frauen melden zehn Länder. Die deutschen Vertreterinnen treffen am 1. Februar auf Rumänien, Ungarn und die Tschechoslowakei. Am 2. Februar sind Frankreich, England und USA die Gegner. Der 3. Februar bringt weitere Kämpfe gegen Belgien, Jugoslawien und Österreich.

HCB gegen Öczie

Am kommenden Sonntag, mittags 12 Uhr wird im "Sloice" ein Wettkampf um die Landesmeisterschaft im Mannschaftsbogen zwischen dem Posener "HCB" und dem Warschauer "Öczie" zum Austrag gebracht. Der Wettkampf verprüft sehr interessant zu werden. Es treffen sich in den einzelnen Gewichtsklassen: Tworek und Lisicka, Czortek und Kolecki, Kozłowski und Bialowksi, Balowksi und Szypczak, Sewerynial und Radomski, Matuszewski und Kazmierzak, Bajarski und Klimlecki, Garstecki und Adamczak. Besonders spannend dürften die Begegnungen im Bantam-, Welter- und Halbwiegengewicht verlaufen.

Neuer Weltrekord von Leila Schou-Nielsen

In Oslo konnte die norwegische Eisschnellschwimmerin Leila Schou-Nielsen bei internationalen Wettkämpfen schon wieder einen Weltrekord für Frauen verbessern. Nachdem sie erst vor kurzem die Weltbestzeiten über 500 Meter und 1500 Meter ganz erheblich hatte herunterdrücken können, gelang es ihr nun, den auf 6:12 stehenden 3000-Meter-Rekord der Amerikanerin Kit Klein auf 5:47,5 zu verbessern.

Berlins Reitturnier

Die Reichshauptstadt steht vom Freitag an wieder für zehn Tage im Zeichen der "Grünen Woche". Es ist nun schon zu einer festen Überlieferung geworden, daß mit der "Grünen Woche" auch das Internationale Berliner Reitturnier abgehalten wird. Vom 29. Januar bis 7. Februar beherrscht das edle Pferd das Bild in der Deutschlands Halle, wo die sportlichen Veranstaltungen sonst die Radfahrer, Boater, Turner, Leichtathleten und Handballspieler im Kampf sehen.

Als Hallenveranstaltung steht das Berliner Turnier ohne Konkurrenz da. Wie schon im Vorjahr wurden rund 3000 Nominierungen abgegeben, zu denen die Vertreter von insgesamt acht Nationen beigetragen haben. Frankreich, Holland, Ungarn, die Tschechoslowakei, Schweden, Dänemark, USA und Deutschland beteiligen sich an den reiterlichen Kämpfen.

Weshalb Irl. Weiß den Großen Sportpreis verlor

Die Verleihung des Großen Sportpreises an Irl. Weiß wird u. a. folgendermaßen begründet: "Auf der Berliner Olympiade belegte sie den zweiten Platz, indem sie einen gleichen Kampftitel mit der Weltrekordlerin ausfocht, der sie nur mit einem Wurf erlangte, während ihre übrigen Würfe besser waren. Irl. Weiß hat durch gewissenhafte und willensstarke Vorbereitung ihre Form im entscheidenden Moment zum Höhepunkt gebracht. Sie hat den Namen Polens im Auslande berühmt gemacht. Irl. Weiß bildete bei ihrer bisherigen Sportausübung durch Disziplin, Aufopferung, Ehrgeiz und heiteres Wesen den Typ einer musterhaften Sportlerin."

Dortmund-Reise zum Borlän'er ampi

Im Zusammenhang mit dem Borlän'er ampi, der am 14. Februar zwischen Polen und Deutschland in Dortmund zum Austrag kommt, organisiert das Reisebüro "Orbis" einen Ausflug. Die Abreise erfolgt ab Polen am 12. Februar um 5:15 Uhr. Am 13. Februar um 0:16 Uhr sind die Teilnehmer wieder zurück. Die Kosten belaufen sich auf 135 Zloty und umfassen Schnellzug-Rücksahrtarie 3. Klasse, Eintritt in den Sammelbahnhof, Stempel, Billett- und Führungsgebühr. Die Teilnehmer werden für eigene Bedürfnisse 80-100 Registermark mitnehmen können. Eintrittskarten nimmt "Orbis" in Poznań, Plac Wolności 9, unwiderruflich bis zum 6. Februar entgegen.

Tankdampfer bei Borkum gesunken

Bremen, 29. Januar. In der Nacht zum Freitag strandete bei Borkum der 1900 Bruttoregistertonnen große Tankdampfer "Oliver" der Hamburger Delfirma J. Schindler. Der auf der Heimreise von New York befindliche Schnelldampfer "Europa" versucht, die Besatzung des

gesunkenen Schiffes zu bergen. Bei der hochgehenden See ist es schwierig, an die Strandungsstelle heranzukommen. Trotzdem ist es bereits gelungen, ein Besatzungsmitglied des "Oliver" zu bergen. Die "Europa" setzt die Rettungsmaßnahmen fort.

Polen dankt für deutsche Rettungsstat

Wie bekannt, wurde die Besatzung des polnischen Herringsluggers "Mewa 8", der in der Nacht zum 20. Januar an der südlichen Dars-Spitze gestrandet war, von dem Rettungsboot der Station Prerow übernommen und wohlbeholt nach Prerow gebracht. Nunmehr hat der polnische Botschafter im Auswärtigen Amt vorgesprochen und im Auftrag seiner Regierung den wärmsten Dank für die Rettungsstat, die er als heldenhaft bezeichnete, und die Hilfe, die dem polnischen Fahrzeug in schwerster Seenot zuteil geworden ist, zum Ausdruck gebracht.

Englischer Dampfer gesunken

Paris, 29. Januar. Havas meldet aus Lissabon, daß der englische Dampfer "Jong Jacobus" zwanzig Meilen westlich der Bermudas-Inseln (Westküste Portugals) gesunken ist. Die Besatzung konnte von dem holländischen Dampfer "Achilles" gerettet werden. Dabei wurde ein Matrose der "Achilles" über Bord gespült und ertrank.

Kirchliche Nachrichten

Die Kirchenkollekte am Sonntag, 31. 1., ist für das Männerheim Tonndorf bestimmt.

Kreuzkirche. Sonntag, 31. 1., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Krause, 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petruskirche (Engl. Unitätsgemeinde). Sonntag, vorm. 10^{1/2} Uhr: Gottesdienst. Hein.

St. Pauluskirche. Sonntag, 31. 1., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Konzertwirk., 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petruskirche (Engl. Unitätsgemeinde). Sonntag, 31. 1., vorm. 8 Uhr: Bibelstunde. Hein. Derselbe.

St. Lukaskirche. Sonntag, 31. 1., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Einführung der Kirchenältesten und Gemeindereiter. Steffani. Montag, 1. 2., vorm. 10 Uhr: Vorlesungsfest der Frauenhilfe.

St. Matthäuskirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Brumad, 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Marien. Sonntag, 31. 1., nachm. 2^{1/2} Uhr: Gottesdienst. Konzertwirk.

Christuskirche. Sonntag, 31. 1., 10 Uhr: Gottesdienst. D. Rohde, 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 1. 2., nachm. 4^{1/2} Uhr: Bibelstunde.

Christuskirche. Sonntag, 31. 1., 5^{1/2} Uhr: Evangelisation. Heiligabend, 7 Uhr: Evangelisation. Heiligabend, 7 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinde (im Gemeindehaus E. C.). Sonntag, 5^{1/2} Uhr: Evangelisation. Heiligabend, 7 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Kirche (Ogrodnów). Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. D. Hoffmann, 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Derselbe.

Evangelische Kirche (Siedlisko). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Konzertwirk. Sonntag, 10 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Kirche (Siedlisko). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Konzertwirk. Sonntag

Ausfuhranmeldungen und Valutabescheinigungen

Im „Monitor Polski“ vom 21. 1. 37 ist eine Anordnung vom Minister für Industrie und Handel über die Annahme der Ausfuhranmeldungen sowie die Herausgabe von Valutabescheinigungen veröffentlicht, die unter Aufhebung der Anordnung vom 15. 5. 36 in ihrem Wortlaut vom 4. 6. und 2. 7. 36 mit dem 1. 2. 37 in Kraft tritt. In der Anordnung werden die Institutionen festgesetzt, bei denen die Exporteure die Ausfuhr-Anmeldungen einzurichten haben und die den Exporteuren Valutabescheinigungen auszuhändigen werden. Es sind dies:

1. Das Polnische Verrechnungsinstitut in Warschau (Polski Instytut Rozrachunkowy w Warszawie) und seine Zweigstellen für alle Waren ausschließlich: Erzeugnisse der Eisenhütten, Naphthaprodukte, Erzeugnisse der verarbeitenden Metallindustrie, gekämmter Wolle, Kamingarn sowie ausgekämmte Wolle und Wollabfälle, Papier, Sperrholz jeder Art, Zigarettenpapier, Packpapier, Rund-, Laub- und Nadelholz, Brennholz,

Die Landwirtschaft kauft wieder Maschinen

Die Besserung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die dadurch bedingte grösse Rentabilität der Wirtschaften wirkt sich allmählich auch auf dem Markt für landwirtschaftliche Maschinen aus. Besonders in Westpolen und in den Wojewodschaften links der Weichsel kann eine Umsatzzunahme festgestellt werden. Doch ist es notwendig, dass die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen den Verkauf alter Modelle einstellen und mit neuen erscheinen, die den jetzigen Verhältnissen angepasst sind. Dabei müsste der Bedarf der kleinen und mittleren Besitzer berücksichtigt werden, die vornehmlich kleine landwirtschaftliche Maschinen gebrauchen. Die Breslauer Ostmesse hat diesem Bedarf besondere Beachtung geschenkt und im Herbst des vergangenen Jahres eine Reihe landwirtschaftlicher Maschinen gezeigt, die in Polen nicht hergestellt werden. Die Posener Messe wird ihrerseits der Landwirtschaft ein neues Erzeugungsprogramm polnischer Maschinenfabriken zeigen, das neu vorbereitet wurde und den schmalen Geldbeutel des polnischen Käufers berücksichtigt. Seit 6 Jahren wird man zum ersten Male wieder auf der Posener Messe einen erheblichen Fortschritt in polnischer und ausländischen landwirtschaftlichen Maschinen beobachten können.

Die Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen im Jahre 1936

Nach amtlichen Daten stellte sich der Außenhandel Polens in Edelmetallen, Silber und Gold im Jahre 1936 folgendermassen dar. Eingeführt wurden:

4 834 kg Gold im Werte von 26 385 000 zł.

27 682 kg Silber " 9 586 000 zł.

Im Vergleich zum Jahre 1935 ist die Einfuhr von Silbermünzen erheblich gestiegen, während die Einfuhr von Goldmünzen rückläufig war.

Im letzten Jahr wurden aus Polen ausgeführt:

7 943 kg Gold im Werte von 46 566 000 zł.

18 519 kg Silber " 7 715 000 zł.

Im Vergleich zum Jahre 1935 ging die Ausfuhr von Gold- und Silbermünzen erheblich zurück.

Die ungünstige Entwicklung des französischen Franken

Die ungünstige Entwicklung des französischen Franken wird in England mit grösser Aufmerksamkeit verfolgt. Insbesondere hat die Heraufsetzung des französischen Bankdiskonts zum gegenwärtigen Zeitpunkt Ueberraschung hervorgerufen, da man geglaubt hatte, dass diese Heraufsetzung erst nach Abschluss der Verhandlungen über einen englischen Bankkredit von 50 Millionen Pfund für Frankreich erfolgen würde. Die endgültige Ankündigung der englischen Anleihe ist verzögert worden, da sich in der Frage der Sicherheit die Frankreich blicken könne. Schwierigkeiten ergeben haben. Die „Times“ melden, dass es sich bei der englischen Anleihe um kurzfristige Bankkredite handeln werde, die wie man in London erwartet, eine günstige Wirkung auf den französischen Kursverlauf haben werden.

Die geplante Anleihe findet in England keinesfalls von allen Seiten Unterstützung. So erklärt „Daily Express“ in einem Leitartikel, dass man die Summe von 50 Millionen Pfund besser zur Unterstützung der englischen Notstandsgebiete verwenden sollte, als sie den Franzosen zu geben, die das Geld doch nur dazu benutzen würden, um die Aufrüstung ihrer Verbündeten zu unterstützen.

Kurze Nachrichten

Nachdem die oberschlesische Kohlenindustrie in einer beim Wojewoden Grajewski abgehaltenen Konferenz sich grundsätzlich für eine Verlängerung der Kohlenkonvention ausgesprochen hat, werden jetzt Verhandlungen mit den Konzernen der beiden anderen Kohlenreviere geführt. Es ist zu erwarten, dass die Kohlenkonvention, die am 30. März abläuft, verlängert werden wird.

Um überflüssige Vermittlung auszuschalten, hat sich in Posen unter der Firma „Wielkopolska Spółka Drzewna“ eine Gesellschaft m. b. H. gebildet, deren Anteile sich im Besitz der Firmen Staniewski, W. Paetz, Leon Zurowski, I. Konieczny, K. Weiss, Gebr. Wachowiak, Drożdżyński, Klass, Dorożniński und Edmund Siejeński befinden. Zweck der Gesellschaft ist der Ankauf von Holz in Klein- und Ostpolen und seine Verwertung am Posener Holzmarkt.

Schnittholz (Laub- und Nadelholz), Grubenholz, Eisenbalanschwellen, Slipper aus Laub- und Nadelholz, behöbelte Materialien, Papierholz von Fichten, Tannen, Kiefern und Eichen, Bugmöbeln und ihren Teilen, Reisig, Baumbast, Sperrholz und Furniere, geschälter Reis, Getreide, Getreideerzeugnissen, Malz, Hülsenfrüchte, Oelsamen, Kleesamen und anderen Samen, lebenden und geschlachteten Haustieren, Fleisch, allen Fleischprodukten, Speck, Schmalz, lebendem und geschlachtetem Geflügel, Wild, Zucker, Eier, Butter und Käse, Melasse und Rübenschnitzel, Kartoffelverarbeitungen, jeder Art von Zement.

Sowie weiter für bestimmte Waren.

2. Polnische Kohlenkonvention in Katowice (Polska Konwencja Węglowa w Katowicach).

3. Exportverband der Polnischen Eisenhütten in Katowitz (Związek Eksportowy Polskich Hut Żelaznych w Katowicach).

4. Polnischer Verband der Metallindustriellen in Warschau (Polski Związek Przemysłowców Metalowych w Warszawie).

5. Union der Polnischen Berg- und Hüttenindustrie in Katowice (Unia Polskiego Przemysłu Górnictwa-Hutniczego w Katowicach).

6. Polnischer Naphthaexport in Lemberg (Polski Eksport Naftowy we Lwowie).

7. Verband der Chemischen Industrie der Republik Polen in Warschau (Związek Przemysłu Chemicznego R. P. w Warszawie).

8. Konvention der Kamingarnspinnereien in Łódź (Konwencja Przedzakładu Wełny Czeskiej w Łodzi).

9. Export-Syndikat für Konfektion in Łódź (Syndykat Eksportu Odzieży w Łodzi).

10. Verband der Papierindustrie in Warschau (Związek Papierni Polskich w Warszawie).

11. Hauptdirektion der Staatlichen Walder in Warschau (Naczelnia Dyrekcja Lasów Państwowych w Warszawie).

12. Exportkomitee für Schnittmaterial bei dem Hauptrat der Holzverbände in Warschau (Komitet Eksportowy Materiałów Tarych w Warszawie).

13. Exportkomitee für Papierholz in Warschau (Komitet Eksportowy Papierówki w Warszawie).

14. Exportkomitee für Slipmaterial und Schwellen in Warschau (Komitet Eksportowy Slipów i Podkładów w Warszawie).

15. Paritätische Kommission bei der Vereinigung der Verbände der Waldbesitzer in Warschau (Komisja Parytetowa przy Zrzeszeniu Zw. Właścicieli Lasów w Warszawie).

16. Exportkomitee für Sperrholz in Warschau (Komitet Eksportowy Dykt w Warszawie).

17. Polisch-Danziger Verband der Reisindustrie in Krakau (Polsko-Gdański Przemysł Ryżowy w Krakowie).

18. Verband der Getreide-Exporteure der Republik Polen in Posen (Związek Eksporterów Zboża R. P. w Poznaniu).

19. Polnischer Verband der Exporteure von Bacon und Tierprodukten in Warschau (Polski Związek Eksporterów Bekonu i Artykulów Zwierzęcych w Warszawie).

20. Polnischer Verband der Geflügel-Exporteure in Warschau (Polski Związek Eksporterów Drobui w Warszawie).

21. Verband der Berufsvereinigung der Elektro-Exporteure in Warschau (Związek Zawodowy Zrzeszen Eksporterów Elektryków w Warszawie).

22. Verband der Molkereigenossenschaften in Warschau (Związek Spółdzielni Mleczarskich w Jaćzarskich w Warszawie).

23. Vereinigung der Spiritusproduzenten in Warschau (Zrzeszenie Producentów Spirytusu w Warszawie).

24. Bank der Zuckerfabriken A. G. in Posen (Bank Cukrownictwa S. A. w Poznaniu).

25. Verband der Westpolnischen Zuckerindustrie in Posen (Związek Zachodnio-Polskiego Przemysłu Cukrowniczego w Poznaniu).

26. Allgemein-Polnische Vereinigung der Exporteure von Kartoffelerzeugnissen in Posen (Ogólno-Polskie Zrzeszenie Przemysłowów Eksporterów Przetworów Ziemiączanych w Poznaniu).

27. Vereinigung der Baumwollgarn-Produzenten in Polen in Łódź (Zrzeszenie Producentów Przedzy Bawełnianej w Polsce, w Łodzi).

28. Verband der Exporteure der Textilindustrie in Bielitz (Związek Eksporterów Przemysłu Więkiennego w Bielsku).

29. Verband der Polnischen Portland-Zementfabriken in Warschau (Związek Polnisch Fabryk Portland-Cementu w Warszawie).

30. Verband der Industriellen in Białystok (Związek Przemysłowców w Białymostku).

31. Verband der Glashütten in Polen in Warschau (Związek Hut Szklanych w Polsce, w Warszawie).

32. Die Direktion des Staatlichen Salzmönpols in Warschau (Dyrekcja Państwowej Mönopolu Solnego w Warszawie).

In Ausnahmefällen kann die Warenumsatzkommission nach ihrem Befinden dem polnischen Verrechnungsinstitut und seinen Zweigstellen das Recht der Aushändigung von Valutabescheinigungen für Artikel zuerkennen, die grundsätzlich nicht seiner Zuständigkeit unterliegen.

Die Valutabescheinigungen dienen zur einmaligen Zoll- und Finanzabfertigung. Bei der Abfertigung von Waren, deren Wert 50 zł nicht übersteigen, ist die Vorlegung von Valutabescheinigungen nicht erforderlich. Für die Ausstellung von Valutabescheinigungen erhebt die Warenumsatzkommission gewisse Gebühren von Sendungen bis zu einem Gewicht von 15 000 kg einschl. der unmittelbaren Verpackung: a) Kohle, Koks und Briquetts sowie Brennholz — 50 zł; b) bei anderen Waren bis zu einem Werte von 200 zł einschl. 0,50 zł, darüber 1 zł. Wenn die Sendung für die Valutabescheinigung ausgestellt ist, 15 000 kg übersteigt, so wird von jedem begonnenen 15 000 kg eine neue Gebühr nach den oben angegebenen Sätzen erhoben.

Getreide. Posen, 29. Januar 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze: Hafer 10 t zu 19,85 zł.

Richtpreise:

Roggen	• • • •	22,00—22,25
Weizen	• • • •	26,25—26,50
Braunerste	• • • •	26,00—27,00
Matiigerste 630—640 g/l	• • •	21,75—22,00
667—676 g/l	• • •	22,75—23,00
700—715 g/l	• • •	24,25—25,00

Wintergerste • • • •

Hafer 19,00—19,50

Standardhafer 33,00

Roggenmehl 30% 32,50—33,00

I. Gatt. 50% 31,00—31,50

I. Gatt. 65% 32,50—33,00

II. Gatt. 50—65% 28,75—29,50

Schrotmehl 95% 24,00—24,25

Weizenmehl I. Gatt. 20% 43,25—44,25

I A Gatt. 45% 42,25—42,75

I B " 55% 40,75—41,25

I C " 60% 4,25—4,75

I D " 65% 39,25—39,75

II A " 20—55% 38,25—38,75

II B " 20—65% 37,50—38,00

II D " 45—65% 34,50—35,50

II P " 55—65% 30,50—31,50

II G " 60—65% 24,00—24,25

III A " 65—70% 21,00—22,00

III B " 70—75% 15,75—16,25

Roggenkleie 18,25—18,75

Weizenkleie (gross) 18,25—18,75

Weizenkleie (mittel) 18,00—18,00

Jerstenkleie 16,0—16,25

Winterraps 53,00—54,00

Leinsamen 43,50—46,50

Seif 30,00—32,00

Sommerwicke —

Peluschkene 20,00—23,50

Viktoriaerbse 22,00—24,00

Feldererbse 12,00—18,00

Blaulupinen 13,0—14,0

Gelblupinen 21,00—23,00

Serradella 60,00—69,00

Blauer Mohn 90—105

Die Weisse Woche

beginnt am 1. Februar —
Vorverkauf schon Sonnabend, d. 30. I. 1937

BILLIGE WEISSWAREN IN BESTER GÜTE

Kałamajski

Während der Weissen Woche Künstlerkonzert

Fr. Hartmann - Oborniki
Gartenbaubetrieb und Samenhandlung
offeriert
Feld-, Gemüse- und Blumen-Samen
Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

„JSKRA“
Annoden Batterien
A. Piechocki, Poznań.

Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen
Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken,
Bett- u. Tisch-Wäsche.
J. Schubert
Poznań, ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758)
II. Stary Rynek 76 (gegenüber d. Hauptwache. Tel. 1008)



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.

Buchdruckerei Concordia Sp. Ekc. Poznań

Rl. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 0105 - 0275.



Suchst du Erfolg im Leben!
Die Kleidung wird den Ausschlag geben!

drum kaufe stets

Molenda - Stoffe
Poznań,
Plac Sto. Krzyski 1
ul. 27 Grudnia 12.

Überschriftenwort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 :
Stellengesuch pro Wort 8 :
Öffertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 :
:

Kleine Anzeigen

Verkäufe
Sämtliche Sattlerwaren wie Stallarbeiten, Arbeits- und Reitgeschirre, Pferde-Riegeldecken liefern **Rajers Sattlerei** Szewska 11. Reparatur-Werkstatt. Tel. 31-36

Wäscheflosse

Leinen, Günschütte, Wäscheflosse, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche, Seide, handtächer, Schürzen-Stoffe, Flanells empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik **Poznań**
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758

II. Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptwache. Telefon 1008

Zum Karneval
bietet Ihnen die Firma **Standar**

Stary Rynek 54

Damenstrümpfe Naturseide in großer Auswahl
Macco ab 0,85 zł
Golden Bergberg. 1,75 „

Herrenstrümpfe ab 0,29 „

Aus reiner Wolle ab 1,25 „

Kinderstrümpfe Aus reiner Wolle ab 1,25 „

Sportstrümpfe ab 1,25 „

Oberschlesische

Steinlohlen

Kols. Brillets, Brennhölz sowie Baumaterialien empfiehlt billigst ins Hause bzw. Bauplatz.

Jan Pawłowski

Tama Garbarska 25.

Filiale: Rynek Lazaristi 17.

Polonia Schrotmühle mit zweiseitigen Mahlscheiben.

Die billigste Mühle für Göpelbetrieb ständl. Leistung 6 Ztr. Feinschrot 12 Ztr. Grobschrot leisten spielend 2 Pferde

Alleinverkauf für ganz Polen

Woldemar Günther Landw. Maschinen und Bedarfssortikel, Eisen, Oele und Fette. **Poznań** Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25

Weisse Woche
günstige Gelegenheit zum Einkauf von Leinen Ausstattungen

Wäsche u. Leinenhaus

J. Schubert

Filiale:

ul. Nowa 10,

neben der Stadtsparkasse.

Telef. 1758.

G. Dill Poczowa 1

Uhren und Goldwaren

Kauf Gold und Silber.

Trauringe, Paarv. 10.— zł

H Eisen Nägel Stollen Messer

Stab Rund Flach Winkel

billigst bei

Woldemar Günther

Landw. Maschinen und Bedarfssortikel, Eisen,

Oele und Fette

Poznań

Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25

Radio-Telefunken-Premis.
Neueste Modelle 1937. Fachmännische Bedienung. Bequeme Abzahlung.

Radiolavox Poznań Fr. Rataczaka 14.

Zum Karneval

elegante Ballchühne Herren-Ballchühne

empfiehlt

E L K A sw. Marcin 62.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

„Autoflad“ Poznań, Dąbrowskiego 89 Tel. 46-74.

1000 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Unterteile.

<p